Universität Augsburg

Lehrbericht

des Studiendekans

der Philosophisch–Sozialwissenschaftlichen Fakultät

an der Universität Augsburg

im Wintersemester 2007/08

Inhaltsverzeichnis 2
Abbildungsverzeichnis 3
Tabellenverzeichnis 4
1 Vorbemerkungen 5
2 Die Stichprobe 6
3 Fragebogen 7
4 Einige globale Zahlen 8
4.1 Verteilung nach Studiengängen 8
4.2 Geschlechterverteilung 8
4.3 Art der Veranstaltung 10
5 Ergebnisse der Evaluierung der Bachelor und Master Studiengänge im WS 2007/08 14
5.1 Mittelwerte 14
5.1.1 Allgemeine Bewertungen 14
5.1.2 Allgemeine Fragen zum Studium 15
5.1.3 Bewertung der Dozentinnen und Dozenten 16
5.1.4 Bewertung der Homepage der Lehrstühle 18
5.1.5 Bewertung der subjektiv empfundenen Qualität der Lehrveranstaltung 19
5.1.6 Einschätzung der KommilitonInnen 22
5.2 Hauptkomponenten 23
5.3 Einflussgrößen, die die Bewertung der Lehrenden und der Veranstaltungen bestimmen 27
6 Ergebnisse der Evaluierung der Magister, Diplom und Lehramtsstudiengänge im Hauptstudium im WS 2007/08 30
6.1 Mittelwerte 30
6.1.1 Allgemeine Bewertungen 30
6.1.2 Allgemeine Fragen zum Studium 31
6.1.3 Bewertung der Dozentinnen und Dozenten 33
6.1.4 Bewertung der Homepage der Lehrstühle 35
6.2 Bewertung der subjektiv empfundenen Qualität der Lehrveranstaltung 35
6.2.1 Einschätzung der KommilitonInnen 37
6.3 Hauptkomponentenanalysen 38
6.4 Einflussgrößen, die die Bewertung der Lehrenden und der Veranstaltungen bestimmen 42
7 Fazit 43
8 Anhang 46

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Art der erhobenen Veranstaltungen. 10
Abb. 2. Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung 11
Abb. 3. Allgemeine Zufriedenheit mit… 14
Abb. 4. Allgemeine Fragen zum Studium 15
Abb. 5 DozentIn in der Veranstaltung 17
Abb. 6. DozentIn außerhalb der Veranstaltung 18
Abb. 7. Bewertung der Homepages der Professuren 19
Abb. 8. Qualität der Lehrveranstaltung 19
Abb. 9. Anforderungen für die Creditpoints 21
Abb. 10. Anforderungen der Lehrveranstaltung. 21
Abb. 11. KommilitonInnen in der Veranstaltung 22
Abb. 12 Allgemeine Zufriedenheit 30
Abb. 13 Allgemeine Fragen zum Studium 31
Abb. 14 DozentIn in der Veranstaltung 33
Abb. 15 DozentIn außerhalb der Veranstaltung 34
Abb. 16 Bewertung der Homepage der Lehrstühle 35
Abb. 17 Qualität der Lerhrveranstaltung 35
Abb. 18 KommilitonInnen in der Veranstaltung 37

Tabellenverzeichnis

Tab.1 Anzahl der eingegangenen Fragebögen, aufgeteilt nach Studiengängen der ausfüllenden Person in den erhobenen Veranstaltungen. 8
Tab.2 Anzahl der eingegangenen Fragebögen unterteilt nach Fach (alphabetisch sortiert) und Geschlecht..... 9
Tab.3 Einfluss bereitgestellter Literatur und Begleitmaterialien auf die Bewertung der Zufriedenheit mit dem Dozenten und der Veranstaltung..... 13
Tab.4 Aus dem Block 9 extrahierte Hauptkomponenten..... 23
Tab.5. Aus dem Block 4 extrahierte Hauptkomponenten..... 24
Tab.6. Aus dem Block 5 extrahierte Hauptkomponente. 25
Tab.7. Aus dem Block 6 extrahierte Hauptkomponente. 25
Tab.8. Aus dem Block 7 extrahierte Hauptkomponente. 26
Tab.9. Aus dem Block 8 extrahierte Hauptkomponenten..... 26
Tab.10. Regression der Hauptkomponente 3 – bezogen auf die Zufriedenheit mit der Dozentin oder dem Dozenten. 27
Tab.11. Regression der Hauptkomponente 7 – bezogen auf die Zufriedenheit mit der Veranstaltung..... 28
Tab.12. Regression der extrahierten Hauptkomponenten bezogen auf die Zufriedenheit mit der Veranstaltung..... 29
Tab.13. Regression der Hauptkomponente 3 – bezogen auf die Zufriedenheit mit der Veranstaltung..... 29
Tab.14 Aus dem Block 9 extrahierte Hauptkomponente. 38
Tab.15 Aus dem Block 4 extrahierte Hauptkomponenten..... 39
Tab.16 Aus dem Block 5 extrahierte Hauptkomponente. 40
Tab.17 Aus dem Block 6 extrahierte Hauptkomponente. 40
Tab.18 Aus dem Block 7 extrahierte Hauptkomponente. 41
Tab.19 Aus dem Block 8 extrahierte Hauptkomponenten..... 41
Tab.20 Aus den Fragen zur Einschätzung der Eigeninitiative extrahierte Hauptkomponente. 42

Autoren des Berichts:

Studiendekan Prof. Dr. Helmut Giegler

cand. phil. Maciej Golik, cand. phil. Andreas Wagner

1 Vorbemerkungen

Der Studiendekan der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät hat u.a. die Aufgabe, alljährlich den Zustand der Qualität der Lehre zu erfassen und darauf aufbauend ggf. Vorschläge zu deren Verbesserung zu machen. Im WS 2007/08 wurde eine Quotenstichprobe aus allen Lehrveranstaltungen der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg gezogen. Bei der Bildung der Quoten erfuhren die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge eine besondere Berücksichtigung. In diesem Sinne wurden zwei teilweise unterschiedliche Fragebögen entworfen, die - basierend auf Erkenntnissen vorheriger quantitativer Erhebungen und einer im Sommersemester 2007 eigens zu diesem Zwecke durchgeführten weiteren explorativ-qualitativen Studie (Gruppendiskussionen mit Studierenden) - auf die jeweiligen neuen (Bachelor und Master) und alten Studiengänge (Lehramt, Magister, Diplom) zugeschnitten waren. Nähere Informationen zur Stichprobenkonstruktion und zu den verwendeten Fragebögen werden im Folgenden noch ausgeführt.

Im Gegensatz zu der Erhebung im Wintersemester 2006/07 wurden die Fragebögen diesmal nicht an die jeweiligen DozentInnen versandt, sondern von Mitarbeitern des Studiendekans in den einzelnen, durch die Quotenstichprobe bestimmten Lehrveranstaltungen an die Studierenden verteilt und unmittelbar nach dem Ausfüllen der Bögen auch wieder eingesammelt.

Zu danken ist an dieser Stelle den mehr oder minder tangierten wissenschaftlichen und studentischen MitarbeiterInnen, insbesondere aber auch den involvierten Studierenden, ohne die der enorme sachliche und zeitliche Aufwand, den diese Studie mit sich gebracht hat (insbesondere bei der Durchführung und Auswertung der Gruppendiskussionen und der darauf fußenden Fragebogenentwürfe), sicher nicht zu bewältigen gewesen wäre. Weiter gilt der Dank auch dem Hochschuldidaktischen Zentrum, deren MitarbeiterInnen dank der unbürokratischen Bereitstellung von entsprechender Hard- und Software das schnelle Einlesen der Fragebögen gewährleistet haben. Und nicht zuletzt gilt der Dank auch allen teilnehmenden DozentInnen, die die Zeit zum Ausfüllen der Evaluierungsbögen in ihren Lehrveranstaltungen bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, wie auch den KommilitonInnen, deren Teilnahmebereitschaft die Basis für diesen Lehrbericht abgibt.

2 Die Stichprobe

Wie bereits erwähnt wurde die Erhebung anhand einer Quotenstichprobe durchgeführt, da insbesondere die (neuen) Bachelor-Studiengänge verstärkt berücksichtigt werden sollten. Das bedeutet im Speziellen, dass eine Zweiteilung der Stichprobe in Bachelor- (und Master-) Studierende auf der einen, und in Studierende traditioneller Abschlüsse auf der anderen Seite vorgenommen wurde, wobei etwa doppelt so viele Veranstaltungen der Bachelor-Studiengänge erhoben wurden als Veranstaltungen der etablierten Studiengänge. Dies legitimiert sich insbesondere aus dem Umstand, dass zwei der drei Bachelor-Studiengänge (Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften) erst seit sehr kurzer Zeit bestehen, so dass hier zweifellos erhöhter Informationsbedarf besteht.

Die Quoten (= Zahl der erhobenen Lehrveranstaltungen pro Studienfach) wurden anhand der jeweiligen Studierendenzahlen gebildet. In Fächern mit höheren Studierendenzahlen wurden dementsprechend proportional mehr Lehrveranstaltungen erhoben. Dabei wurde jedoch gleichzeitig versucht, auch Fächer mit geringeren Studierendenzahlen nicht zu vernachlässigen und diese mit mindestens einer entsprechenden Lehrveranstaltung in die Stichprobe mit einzubeziehen. Dies war aus unterschiedlichen Gründen leider nicht immer möglich: So konnten keine Evaluierungen bei den Fächern Evangelische Religionspädagogik, Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Didaktik und Pädagogik der Grundschule durchgeführt werden.

Erfasst wurden bei den Nicht-Bachelor-Studiengängen nur Lehrveranstaltungen im Hauptstudium, da die entsprechenden Magister- und Diplomstudiengänge auslaufen, bei ihnen also nur noch relativ wenige Studierende im Grundstudium vorzufinden sind. Die Auswahl der zu erhebenden Veranstaltungen wurde durch Losverfahren bestimmt, wobei jedoch die für alle Bachelor-Studierenden verpflichtenden Einführungsvorlesungen von vornherein in die Stichprobe miteinbezogen wurden.

3 Fragebogen

Zur weiteren Verbesserung des im Vorjahr verwendeten Fragebogens führten die studentischen Mitarbeiter des Studiendekans mit Hilfe einer von ihnen betreuten Arbeitsgruppe von Studierenden im Rahmen eines Forschungspraktikums im Sommersemester 2007 fünf Gruppendiskussionen zu dem Thema „Lehre und Infrastruktur an der Universität Augsburg“ mit Studierenden und Fachschaftsvertretern der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät durch. Diese Diskussionen wurden daraufhin von den Studierenden transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Ergebnisse, die die Lehre betreffen (infrastrukturelle Ergebnisse werden in einer nachfolgenden Befragung im kommenden Semester Berücksichtigung finden), wurden bei der Überarbeitung des bestehenden Fragebogens verwendet. Die so erstellten beiden Fragebögen bestehen aus 60 Fragen für die Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge und 61 Fragen für die Studierenden der Magister-, Diplom- und Lehramtsstudiengänge (siehe Anhang S. 46ff). In beiden Fällen wurden die Fragen in neun Fragenblöcke bzw. Fragenbatterien aufgeteilt. Bei den verschiedenen Fragen wurde einige Male von nominalen (z.B. Geschlecht oder Studiengang), überwiegend aber von ordinalen Antwortvorgaben Gebrauch gemacht. Bei den ordinalen Antwortvorgaben kamen - in Abhängigkeit vom jeweiligen Frageinhalt - sowohl fünfstufige (mit „neutraler“ Mittelkategorie) als auch sechsstufige Antwortvorgaben (ohne „neutrale“ Mittelkategorie) zur Anwendung; letzteres geschah, um der gerade bei Evaluierungserhebungen häufig zu beobachtenden „Flucht in die nichtssagende Mitte“ zu begegnen . Bei Fragen, wo dies angemessen erschien, bestand auch die Möglichkeit „weiß nicht“ oder „kann ich nicht sagen“ anzukreuzen (missing data). Inhaltlich sind die Fragen in neun Fragenblöcke unterteilt, die wie folgt betitelt sind:

Block 1 – Allgemeine Angaben zur/zum Befragten;
Block 2 – Allgemeine Fragen zum Studium;
Block 3 – Fragen zur Veranstaltung I: Objektive Angaben zur Veranstaltung;
Block 4 – Fragen zum bzw. zur DozentIn innerhalb der Veranstaltung;
Block 5 – Fragen zum bzw. zur DozentIn außerhalb der Veranstaltung;
Block 6 – Fragen zur Homepage des Lehrstuhls;
Block 7 – Fragen zu den KommilitonInnen in der Veranstaltung;
Block 8 – Fragen zur Veranstaltung II: Subjektive Angaben zur Veranstaltung;
Block 9 – Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit.

4 Einige globale Zahlen

4.1 Verteilung nach Studiengängen

Im Folgenden soll nun kurz auf die Verteilung der Erhebung auf die einzelnen Studiengänge eingegangen werden. Wie bereits erwähnt wurden die Bachelor- und Master-Studierenden besonders berücksichtigt, woraus sich auch die zahlenmäßige Dominanz dieser Studiengänge erklärt. Insgesamt wurden 1349 Fragebögen ausgefüllt, von denen jedoch 7 keine Angabe zum gewählten Studiengang und 71 andere als die vorgegebenen Studiengänge enthielten. In der Antwortkategorie „Anderer Studiengang“ sind auch jene Studierenden erfasst, die ein Doppelstudium absolvieren, also mehr als einen Studiengang belegen und somit nicht eindeutig einem Studiengang zuzuweisen sind. Von den 1271 Studierenden, die ihren Studiengang eindeutig in den vorgegebenen Antwortkategorien wieder gefunden haben, belegen 68,6%, also 872 Studierende, einen der Bachelor-Studiengänge bzw. den Masterstudiengang „Medien und Kommunikation“ und 399 Studierende, also 31,4%, einen der traditionellen Studiengänge. Die Aufteilung der befragten Personen auf die einzelnen Studiengänge kann aus Tab. 1 entnommen werden.

Tab. 1 Anzahl der eingegangenen Fragebögen, aufgeteilt nach Studiengängen der ausfüllenden Person in den erhobenen Veranstaltungen.

Studiengang	Anzahl	Prozent
B.A. Erziehungswissenschaften	313	23,3%
B.A. Sozialwissenschaften	308	23,0%
B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaft	214	15,9%
Master Medien- und Kommunikationswissenschaft	37	2,8%
Magister-Studiengänge	172	12,8%
Diplom-Studiengänge	123	9,2%
Lehramts-Studiengänge	104	7,7%
Andere Studiengänge	71	5,3%
Gesamt	1342	100%

4.2 Geschlechterverteilung

Die Erhebung umfasst 12 Fächer der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die die Stichprobe bildenden Studierenden sind zu 69,6% weiblich und

30,4% männlich[1]. Diese Verteilung trifft jedoch nicht auf alle Fachrichtungen zu: In den Fachrichtungen Pädagogik, Schulpädagogik und Kunstpädagogik liegt der Anteil der Frauen hoch über dem Durchschnitt. Im Fach Politikwissenschaft sind Männer – wenn man die Geschlechterverteilung an der Fakultät insgesamt im Blick hat – dagegen stärker vertreten[2]. Dieser Unterschied war statistisch höchst signifikant (Signifikanzniveau des chi²: p≤.001).

Tab. 2 Anzahl der eingegangenen Fragebögen unterteilt nach Fach (alphabetisch sortiert) und Geschlecht.[3]

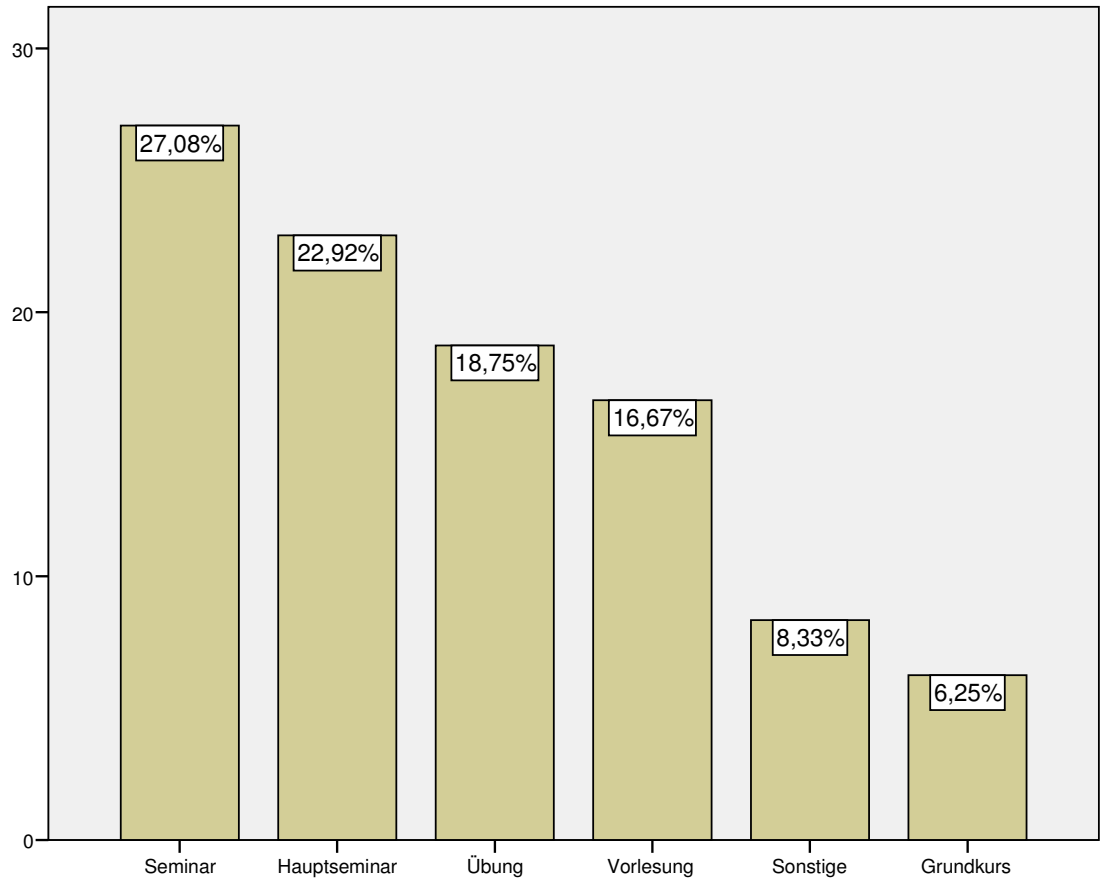
Fachrichtung der Veranstaltung		Geschlecht		Gesamt
		männlich	weiblich	
Didaktik der Arbeitslehre	Anzahl	11	27	38
	%	28,9%	71,1%	100,0%
Evangelische Theologie	Anzahl	9	7	16
	%	56,2%	43,8%	100,0%
Kommunikationswissenschaft	Anzahl	75	123	198
	%	37,9%	62,1%	100,0%
Kunstpädagogik	Anzahl	3	29	32
	%	9,4%	90,6%	100,0%
Medienpädagogik	Anzahl	31	55	86
	%	36%	64%	100,0%
Pädagogik	Anzahl	37	243	280
	%	13,2%	86,8%	100,0%
Philosophie	Anzahl	11	13	24
	%	45,8%	54,2%	100,0%
Politikwissenschaft	Anzahl	102	170	272
	%	37,5%	62,5%	100,0%
Psychologie	Anzahl	3	12	15
	%	20%	80%	100,0%
Schulpädagogik	Anzahl	0	18	18
	%	0%	100%	100,0%
Soziologie	Anzahl	113	211	324
	%	34,9%	65,1%	100,0%
Sport	Anzahl	6	8	14
	%	42,9%	57,1%	100,0%
Gesamt	Anzahl	401	916	1317
	%	30,4%	69,6%	100,0%

[1] Die tatsächliche Aufteilung der Geschlechter an der Phil.-Soz. Fakultät beträgt 71,36% zu 28,64%, so gesehen können diese Werte als repräsentativ angesehen werden, da sie nur geringfügig von der wirklichen Verteilung abweichen.
[2] Standardisierte Residuen > 2 bzw. <-2.
[3] Bei dieser Tabelle gilt es zu berücksichtigen, dass es sich hier nicht direkt um Studierendenzahlen handelt, sondern um die Anzahl der Fragebögen, die in den einzelnen Veranstaltungen ausgefüllt wurden. Aufgrund der gewollten quotenmäßigen Begünstigung der Bachelorstudiengänge sind die Fächer, in denen Veranstaltungen für Bachelor-Studierende angeboten werden, deutlich stärker vertreten.

4.3 Art der Veranstaltung

Die Veranstaltungsart wurde durch die Stichprobenerstellung festgelegt und zur Kontrolle im Fragebogen durch die Veranstaltungsnummer erfasst. Dabei ergibt sich folgendes Bild (Abb.1):

Abb. 1. Art der erhobenen Veranstaltungen. [4]

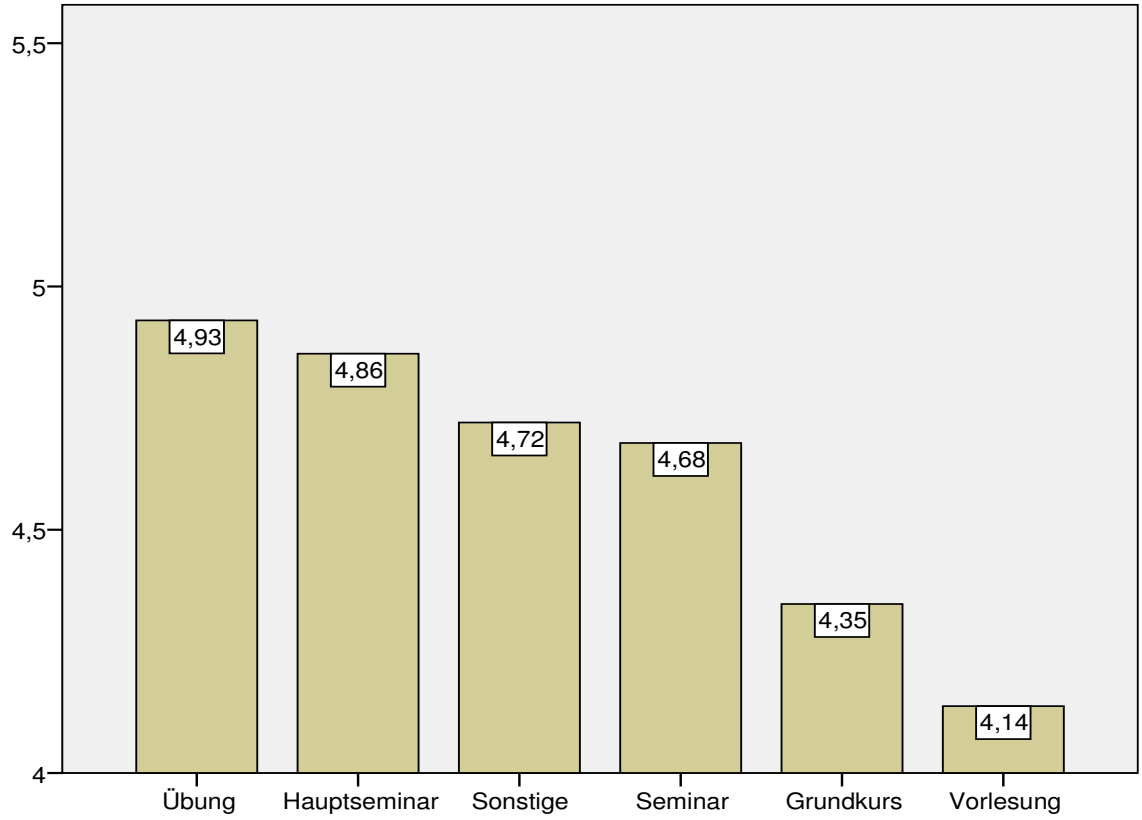


Insgesamt wurden 48 Lehrveranstaltungen evaluiert, darunter 6 Blockveranstaltungen; bei letzteren handelte es sich um „Hauptseminare“, „Seminare“, „Übungen“ und „Sonstige Veranstaltungen“: Sie wurden ihren jeweiligen Veranstaltungstypen zugeordnet. Die weitaus häufigste Veranstaltungsart ist das Seminar (27,08%). Grundkurse machten bei der Befragung mit 6,25% den kleinsten Anteil an den Veranstaltungen aus. In der Kategorie „Sonstigen Lehrveranstaltungen“ sind Kolloquien und „Hybridveranstaltungen“ (z.B. „Grundkurs/Seminar“ oder „Seminar/Hauptseminar“) zusammengefasst.

[4] Im WS 2007/08 wurden auch Proseminare der Lehrstühle der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät angeboten, jedoch bei der Erhebung nicht berücksichtigt, da es bei den meisten traditionellen Studiengängen nur noch wenige Studienanfänger gibt und wir uns deshalb auf die Studierenden im Hauptstudium beschränkt haben.

Bei der Betrachtung der allgemeinen Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung, die auf einer Skala von 1 bis 6 gemessen wurde, wobei 6 der beste zu vergebende Wert war, fällt auf, dass die Beurteilung zwischen den verschiedenen Veranstaltungsarten variiert. Zwar werden alle Veranstaltungsarten recht positiv bewertet, jedoch schneiden dabei Übungen (4,93) und Hauptseminare (4,86) besonders gut ab. Grundkurse (4,35) und Vorlesungen (4,14) schneiden demgegenüber etwas weniger gut ab (Abb. 2).

Abb. 2. Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (sehr unzufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).[5]



Veranstaltungen, deren Besuch verpflichtend ist, wurden merklich schlechter bewertet (4,33) als nicht verpflichtete Veranstaltungen (4,75). Zu den verpflichteten Veranstaltungen gehören überwiegend die Einführungsvorlesungen und Grundkurse der Bachelor-Studiengänge; zu den „freiwillig“, d.h. aus eigener Motivation besuchten Veranstaltungen, gehören dagegen die besser bewerteten Veranstaltungstypen wie Hauptseminare und Übungen.

Bemerkenswert ist zudem, dass die sechs evaluierten Lehrveranstaltungen, die als Blockveranstaltung stattfanden, mit einem Wert von 4,90 ebenfalls besonders

[5] Zur besseren Veranschaulichung der bedeutsamen Unterschiede wurde die Grafik auf relevante Werte reskaliert und die Mittelwerte nach ihrer Größe sortiert. Dies gilt für alle grafischen Darstellungen von Mittelwerten.

gut beurteilt wurden. Obgleich Blockveranstaltungen von denen, die sie besuchen, recht positiv bewertet werden (Blockveranstaltungen 4,90, Nicht-Blockveranstaltungen 4,46) hätten sich lediglich 9% der Befragten, die Lehrveranstaltung, die sie gerade besuchen, als Blockveranstaltung gewünscht. Das könnte als ein Hinweis darauf gewertet werden, dass sich Studierende, die Blockveranstaltungen präferieren und diese dann folglich auch recht positiv bewerten, in ihren Studienzielen deutlich von denen unterscheiden, die Blockveranstaltungen nicht präferieren.

Die Möglichkeit, bei Lehrveranstaltungen zwischen verschiedenen DozentInnen wählen zu können, hat einen positiven Einfluss auf die Bewertung dieser Lehrveranstaltungen. So wurden Lehrveranstaltungen, für deren Wahl die Dozentin bzw. der Dozent eine sehr wichtig Rolle gespielt hat, mit einem Mittelwert von 5,23 besonders gut bewertet. Überhaupt führt der persönliche Kontakt zur Dozentin bzw. zum Dozenten zu einer deutlich positiveren Bewertung dieser Lehrveranstaltung. In Block- und Übungsveranstaltungen ist dieser Kontakt naturgemäß zumeist enger als in Vorlesungen. Aus räumlichen und finanziellen Gründen ist es jedoch in aller Regel nicht möglich, Vorlesungen in Veranstaltungen mit geringerer TeilnehmerInnenzahl (und damit auch engerem DozentInnenkontakt) umzuwandeln. Der Sinn einer solchen Maßnahme ist zudem auch deswegen anzuzweifeln, da es sich bei diesen Lehrveranstaltungen hauptsächlich um die Vermittlung von Grundlagenwissen handelt und somit von vornherein weniger Diskussionsgrundlagen gegeben sind. Die bekannten negativen Aspekte von Vorlesungen (DozentInnenferne, passive Rolle der Studierenden etc.) sollen zudem in den Bachelor-Studiengängen durch vorlesungsbegleitende und teilnehmerbeschränkte (maximal 30 Studierende) Übungen bzw. Grundkurse ausgeglichen werden.

Des Weiteren wurden die Studierenden gebeten anzugeben, ob der/die jeweils Lehrende Literaturangaben bzw. Kopiervorlagen, einen Semesterapparat oder sonstige, die Lehrveranstaltung begleitende Materialien, wie Skript, Reader oder Folien, zur Verfügung stellt. Dabei hat sich gezeigt, dass diejenigen Lehrenden, bei denen dies zutrifft, deutlich besser bewertet wurden als die Lehrenden, die dies nicht taten. Selbiges trifft auch auf die dazugehörige Lehrveranstaltung zu (Tab. 3).

Tab. 3 Einfluss bereitgestellter Literatur und Begleitmaterialien auf die Bewertung der Zufriedenheit mit den DozentInnen und der Veranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (sehr unzufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

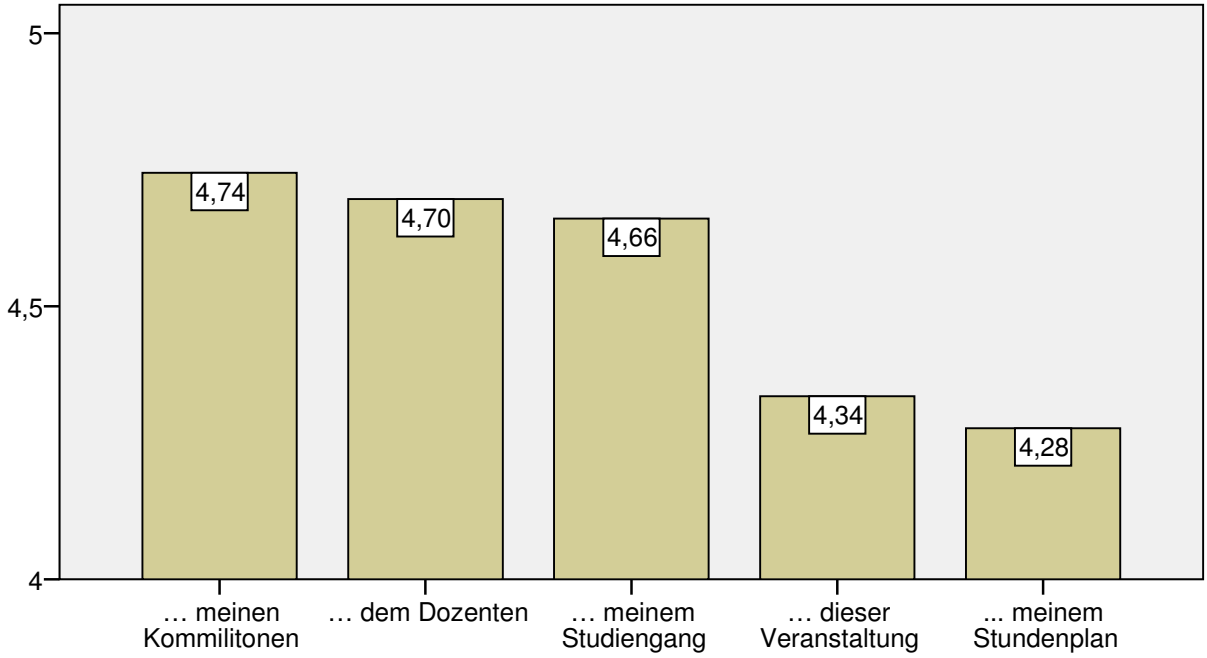
Der Dozent stellt Literatur/Begleitmaterialien zur Verfügung:	Zufriedenheit mit dem Dozenten	Zufriedenheit mit der Veranstaltung
Nein	3,82	3,47
Ja	4,89	4,52

5 Ergebnisse der Evaluierung der Bachelor und Master Studiengänge im WS 2007/08

5.1 Mittelwerte

5.1.1 Allgemeine Bewertungen

Abb. 3. Allgemeine Zufriedenheit mit… – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (sehr unzufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).[6]



Die fünf Items zur Erfassung der allgemeinen Zufriedenheit wurden auf einer sechsstufigen Zustimmungsskala von „trifft überhaupt nicht zu“ bis hin zu „trifft voll zu“ gemessen. Bei den Mittelwerten (Abb. 3) sind hier klar zwei Levels auszumachen: Die ersten drei Items fallen vergleichsweise positiv aus, während die letzten beiden Items zwar auch noch positiv, aber doch merklich geringer ausgeprägt sind, was offenkundig auf Verbesserungspotentiale hindeutet. Zu erwähnen wäre noch, dass insbesondere bei zwei Merkmalen (DozentIn und Stundenplan) relativ hohe Standardabweichungen zu konstatieren sind, was auf stark unterschiedliche Bewertungen hindeutet. Weiter ist zu erkennen, dass die befragten Studierenden mit den Lehrenden deutlich zufriedener waren als mit den Lehrveranstaltungen selbst. Das

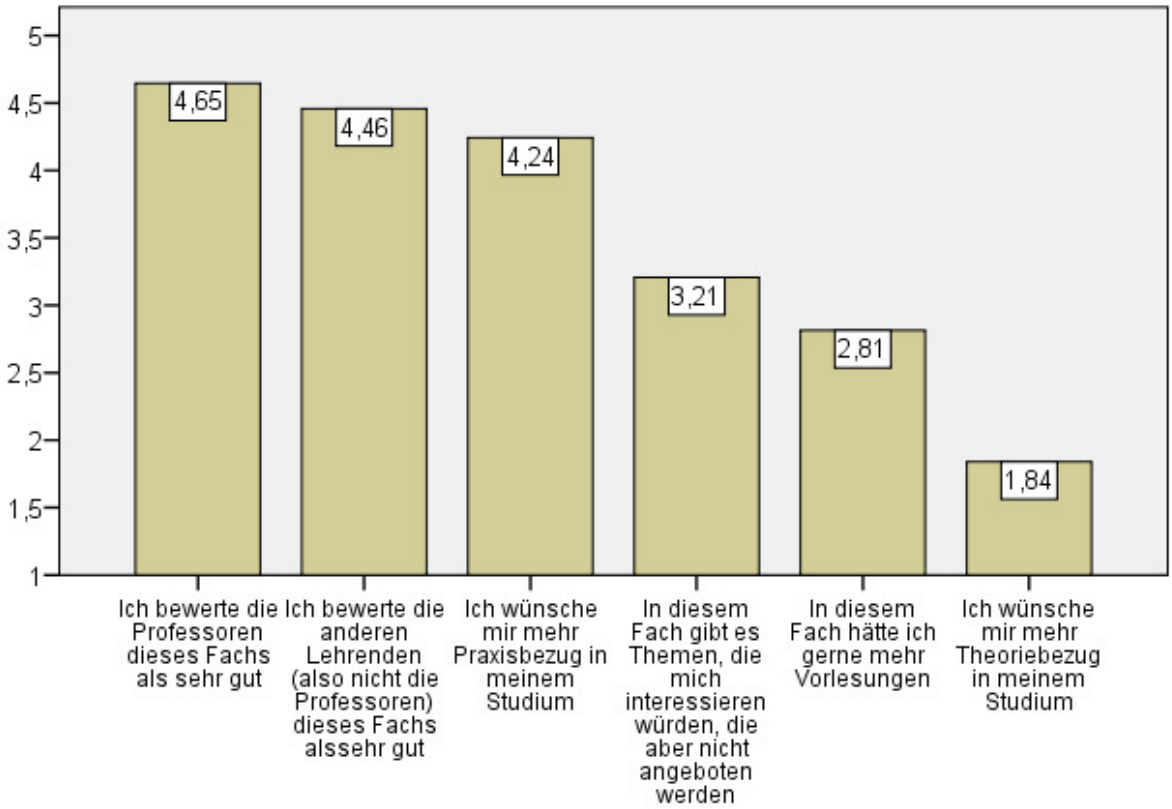
[6] Bei dem Merkmal „Ich bin mit meinen Kommilitonen insgesamt sehr zufrieden“ tritt eine annähernd normal verteilte Standardabweichung (1.042) auf; bei den übrigen vier Merkmalen nehmen sich die Standardabweichungen etwas größer aus (Studiengang (1.147), Veranstaltung (1,266), DozentIn (1,288) und Stundenplan (1,332)), d.h. hier sind sich die befragten Studierenden merklich uneiniger.

könnte u.a. darauf zurückzuführen sein, dass unter diesen evaluierten Lehrveranstaltungen bei den Bachelor-Studiengängen viele sind, in denen stark formalwissenschaftlich geprägtes Grundwissen (z.B. Propädeutik, Methoden, Statistik etc.) vermittelt wird: Derartige Lehrveranstaltungen werden immer negativer bewertet als diskursive inhaltliche Veranstaltungen. Zufriedenstellend fällt auch die Bewertung der MitKommilitonInnen durch die befragten Studierenden aus.

5.1.2 Allgemeine Fragen zum Studium

In diesem Fragenblock wurden den Studierenden allgemeine Fragen zu ihrem Studium und zu ihrem Studiengang gestellt. Es handelt sich hierbei wiederum zum größten Teil um sechsstufige Skalen (1 = „Trifft gar nicht zu“ bis hin zu 6 = „Trifft voll und ganz zu“). Die beiden Bewertungsfragen zu den „Professoren“ und zu den „anderen Lehrenden“ sind zwar auch sechsstufig ausgeprägt, die Merkmalsausprägungen sind jedoch anders etikettiert: 1 = „sehr schlecht“ bis hin zu 6 = „sehr gut“. Dabei ergaben sich folgende Resultate (Abb. 4):

Abb. 4. Allgemeine Fragen zum Studium - Mittelwerte.
Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



Die „Professoren“ der jeweiligen Fächer und - etwas dahinter rangierend - die „anderen Lehrenden“ wurden im Durchschnitt relativ „gut“ bewertet. Ins Auge fällt der

„Wunsch nach mehr Praxisbezug“, während demgegenüber mehr „Theoriebezug“ kaum vermisst wurde. Relativ mittig nehmen sich die Mittelwerte bei den beiden Items „Themen, die mich interessieren würden, aber in diesem Fach nicht angeboten werden“ (3,21) und „In diesem Fach hätte ich gerne mehr Vorlesungen“ (2,81) aus, wozu noch anzumerken wäre, dass sich die Veranstaltungsform „Vorlesung“ bei den Studierenden generell keiner allzu großen Beliebtheit erfreut. Des Weiteren war zu dem zuletzt genannten Befund noch eine relativ hohe Standardabweichung (1,62) zu konstatieren: Die Befragten haben sich also zwar tendenziell eher für mehr Vorlesungen ausgesprochen (Mittelwert > 3), allerdings gibt es hier auch eine stark gegenläufige Minderheitenmeinung.

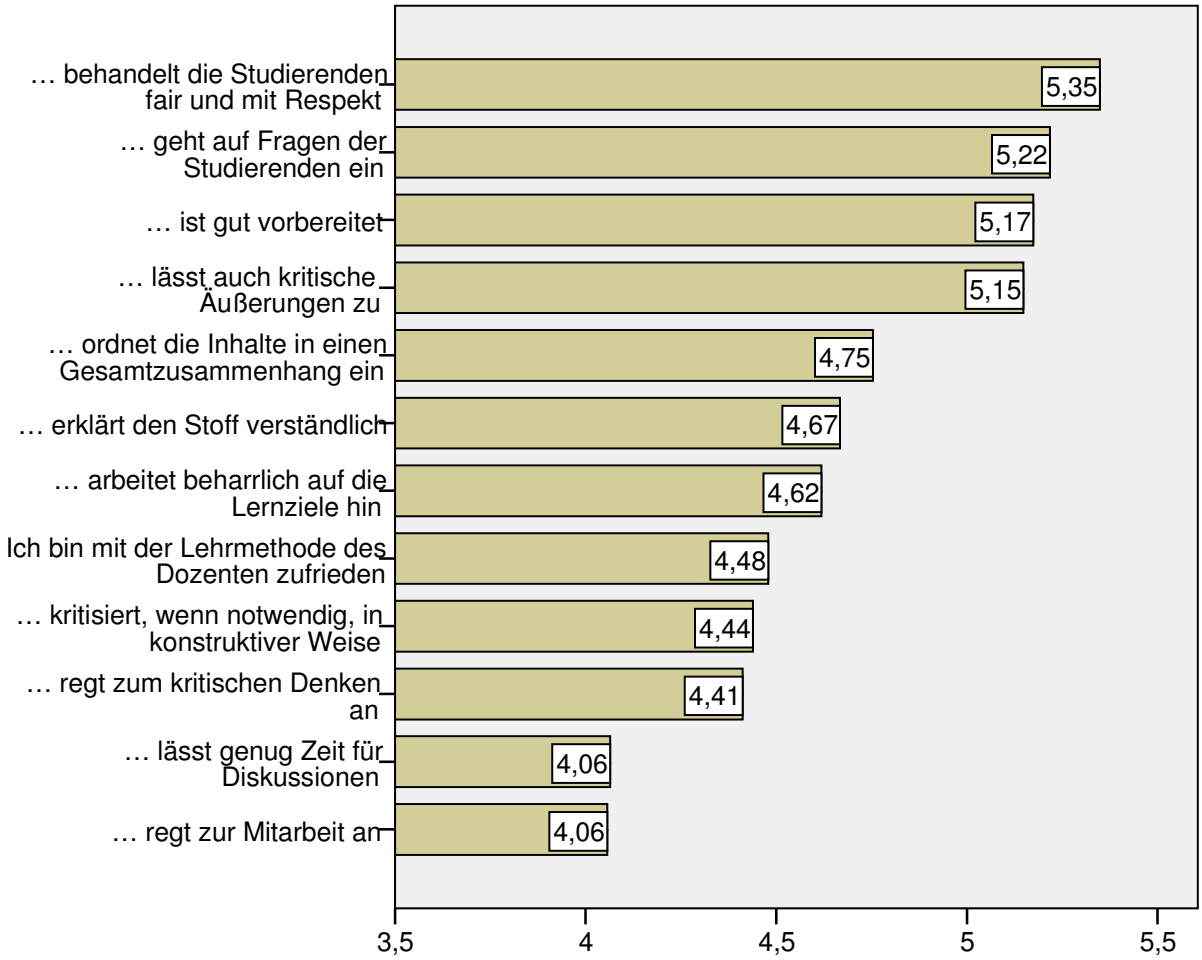
Weiter wurden die Studierenden nach „Anzahl“ und „Vielfalt“ der angebotenen Veranstaltungen befragt. Hierbei reicht das fünfstufige Antwortspektrum von „zu gering“ bis „zu hoch“; zudem gab es die neutrale Mittelkategorie „angemessen“. Die dabei gewonnenen Durchschnittswerte liegen nahezu perfekt im theoretischen Mittelbereich, und auch die Standardabweichungen (,600 und ,673) fallen recht gering aus, was beide Male darauf hindeutet, dass es sich hierbei jeweils um eine sehr homogene Antwortstruktur handelt: In der Tat haben 76,1% der Befragten bei der „Anzahlfrage“ die Mittelkategorie angekreuzt und 66,3% bei der Frage nach der „Vielfalt“. Festzuhalten wäre also, dass der Großteil der Studierenden sowohl die Anzahl, wie auch die inhaltliche Vielfalt der angebotenen Lehrveranstaltungen als „angemessen“ empfindet.

5.1.3 Bewertung der Dozentinnen und Dozenten

In Abb. 5 sieht man, wie die einzelnen Eigenschaften der Lehrenden durchschnittlich bewertet wurden. Erneut liegen alle Werte auf einem – zumal für Bachelor-Studierende in den Anfangssemestern – durchaus zufriedenstellenden Niveau. Am relativ „schlechtesten“ wurde die Fähigkeit der Dozentin bzw. des Dozenten, Studierende „zur Mitarbeit anzuregen“ und die Bereitschaft „genug Zeit für Diskussionen“ einzuräumen, bewertet. Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass in den Bachelor-Studiengängen eine verhältnismäßig hohe Anzahl an Vorlesungen mit abschlissenden Klausuren zu absolvieren ist und die Lehrenden hierbei nur sehr einge-

schränkte Möglichkeiten haben, die Studierenden zur Mitarbeit anzuregen bzw. besprochene Themen zur Diskussion zu stellen. [7]

Abb. 5 DozentIn in der Veranstaltung – Mittelwerte.
Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



Im zweiten Fragenblock zu den Lehrenden wurden gegenüber dem eben besprochenen Aspekte erfasst, die sich auf direkte und indirekte Informationsleistungen der Lehrenden außerhalb der Lehrveranstaltungen beziehen.

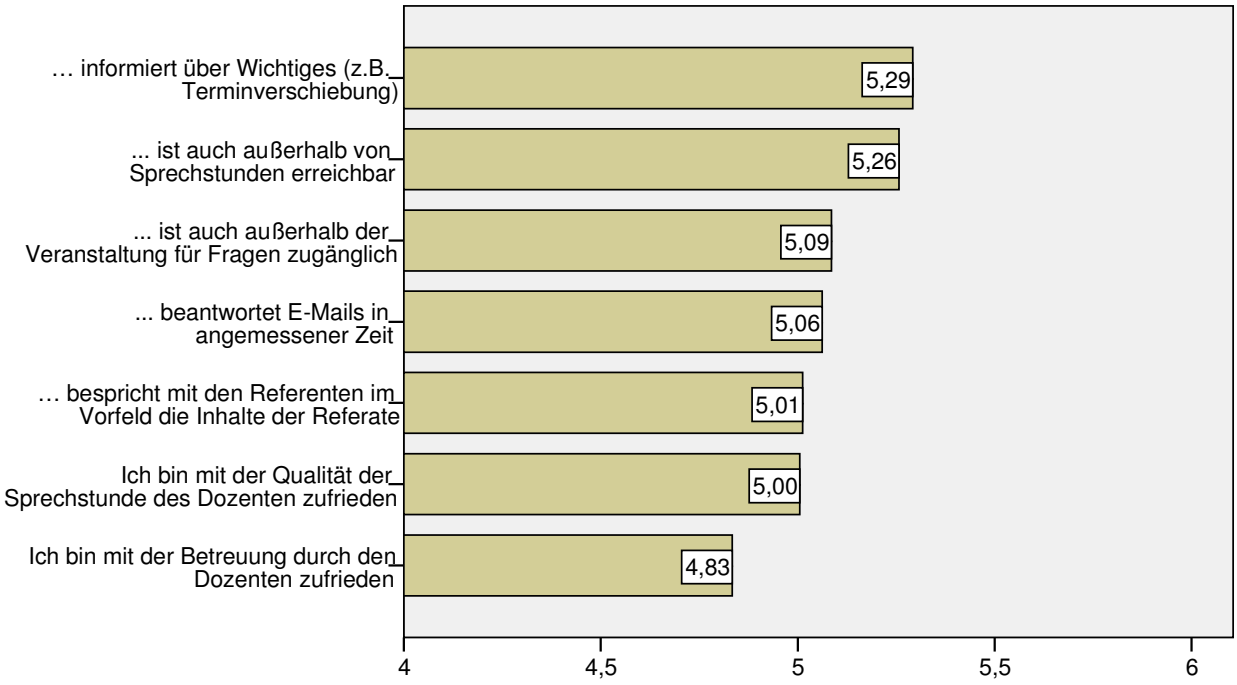
---

[7] Tab. 8.Merkmale „Die Dozentin bzw. der Dozent kann mich zur Mitarbeit anregen“ und „Die Dozentin bzw. der Dozent lässt genug Zeit für Diskussionen“ weisen beide sehr hohe Standardabweichungen auf (1.44 und 1,53); dies deutet auf ein sehr heterogenes Antwortverhalten der Studierenden hin.

Veranstaltungsart	„zur Mitarbeit anregen“	„Zeit für Diskussionen“	Anhand dieser Mittelwerte ist deutlich zu erkennen, dass Studierende die „Fähigkeit zur Mitarbeit anzuregen“ und genügend „Zeit zur Diskussion“ zu lassen in den verschiedenen Veranstaltungsarten unterschiedlich bewertet haben. So wurden diese Eigenschaften in Vorlesungen deutlich schlechter bewertet als in anderen Veranstaltungsarten. Es liegt an der Natur dieser Veranstaltungsart, dass sie durchgehend schlechter als die anderen bewertet wird.
Sonstige	4,68	5,24	
Hauptseminar	4,67	6,00*	
Übung	4,56	4,58	
Seminar	4,63	4,75	
Grundkurs	4,22	4,27	
Vorlesung	3,67	3,59	

* Dieser Wert ist auf ein sehr geringes N zurückzuführen und sollte nicht überinterpretiert werden.

Abb. 6. DozentIn außerhalb der Veranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu). [8]



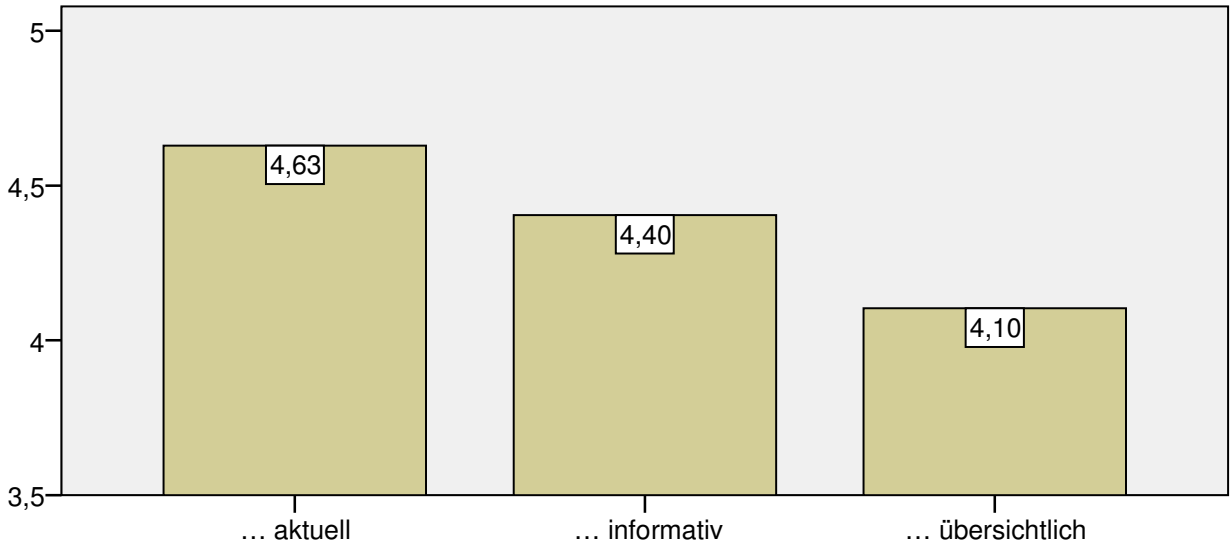
Hier zeigt das Mittelwertprofil ein noch merklich positiveres Bild als bei den vorangegangenen, die Lehre betreffenden Items (bei einer sechsstufigen Skala bis auf eine Ausnahme alle Mittelwerte ≥ 5), so dass hier kaum Handlungsbedarf auszumachen ist; allenfalls könnte die „Betreuung durch die Dozentin bzw. durch den Dozenten“ vielleicht noch etwas besser ausfallen, wobei hier allerdings die ohnehin schon personell und zeitlich extrem ausgelasteten restringierten Ressourcen in Rechnung zu stellen sind.

5.1.4 Bewertung der Homepage der Lehrstühle

Die Studierenden wurden auch um eine Bewertung der Homepages der Professuren gebeten. Wiederum zeigen alle Mittelwerte relativ zufriedenstellende Resultate (Abb. 7): Die „Aktualität“ der Internetseiten wurde im Durchschnitt als gut bewertet, ebenso die „Informationsqualität“. Nicht ganz so gut nimmt sich die „Übersichtlichkeit“ der Homepages aus, wobei auch dieser Wert immerhin noch knapp im positiven Bereich des Antwortspektrums liegt. Dies könnte auch daran liegen, dass das Layout der Uni-Seiten vor kurzem geändert worden ist.

[8] Bis auf das Merkmal „… ist nach der Veranstaltung für Fragen zugänglich“ finden sich bei allen anderen Merkmalen relativ große Standardabweichungen (> 1,20).

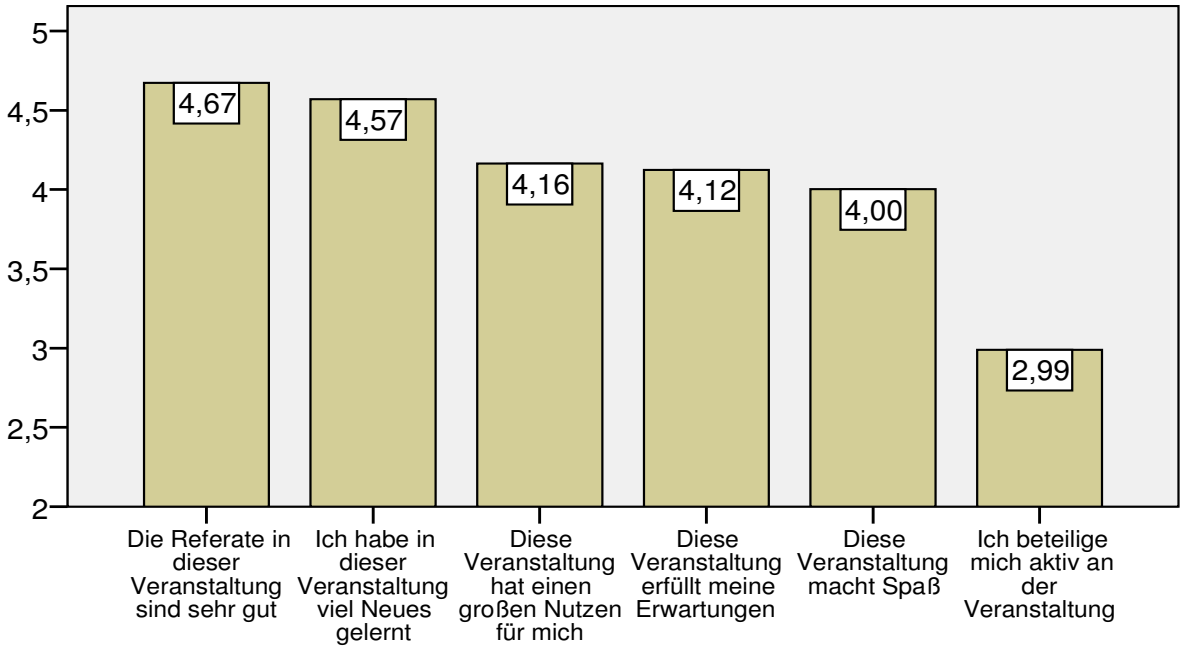
Abb. 7. Bewertung der Homepages der Professuren – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



5.1.5 Bewertung der subjektiv empfundenen Qualität der Lehrveranstaltung

Die subjektiv empfundene Qualität der Lehrveranstaltungen wurde mit sechs Fragen erfasst (Abb. 8).

Abb. 8. Qualität der Lehrveranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



Vergleicht man dieses Mittelwertprofil mit den vorangegangenen anderen Mittelwertprofilen, so fällt es insgesamt gesehen doch etwas ungünstiger aus: Die Werte sind alle < 5, liegen bei drei Markmalen nahe 4, bei einen Merkmal („Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung“) sogar drastisch darunter. Wenngleich hier daran zu erinnern ist, dass es sich bei diesen Studierenden zum überwiegenden Teil um relativ „junge“ Semester handelt (eine Ausnahme machen hier lediglich die MuK-Studierenden, deren Bachelor und Master Studiengänge schon länger bestehen), und Anfangssemester bei Evaluierungen aus strukturellen Gründen (Vermittlung eines unabdingbaren, aber häufig als relativ trocken empfundenen Grundwissens) immer schlechter abschneiden als fortgeschrittene Semester, so besteht hier u.U. doch Handlungsbedarf: Ist es doch einer der Aufgaben von den die Vorlesungen begleitenden Grundkursen, gerade auch in diesem didaktisch zweifellos wichtigen Bereich (Vermittlung von „Nutzenvorstellungen“, „Spaß“ und „Diskussion“) den Studierenden Hilfestellung zu geben. Allerdings sind bei den beiden Merkmalen „Die Veranstaltung macht Spaß“ und „Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung“ auch wiederum relativ hohe Standardabweichungen aufgetreten[9], d.h es gab durchaus auch nicht wenige Studierende, denen diese Veranstaltungen Spaß gemacht haben und die auch von einer aktiven Teilnahme berichten.

Die Studierenden wurden in diesem Fragenblock zudem gebeten die Anforderungen der Veranstaltung auf einer bipolaren Skala von 1 bis 5 zu bewerten; hierbei ist die 1 gleichbedeutend mit einer empfundenen Unterforderung und die 5 mit einer empfundenen Überforderung, wobei die Antwortkategorie 3 der neutralen Mittelkategorie „angemessen“ entspricht. Die Studierenden bewerteten im Mittel „die Anforderungen für die Creditpoints“ als etwas höher als „angemessen“, wobei jedoch immerhin noch mehr als zwei Drittel der Befragten (69,8%) die Anforderungen für „angemessen“ erachteten (Abb.9).

Mehr als drei Viertel der Befragten (76,9%) bewerteten zudem „die Anforderungen der Veranstaltung“ als „angemessen“ (Abb. 10). Zudem muss wieder daran erinnert werden, dass sich mehr als zwei Drittel der Befragten (69,7%) im ersten Semester befunden haben und daher wahrscheinlich größtenteils über wenig Vergleichsmöglichkeiten verfügten bzw. sich zuerst einmal an die Anforderungen des Hochschulstudiums und Hochschullebens gewöhnen müssen.

[9] Standardabweichungen: „aktive Beteiligung“ = 1,577 und „Veranstaltung macht Spaß“ = 1,431.

Abb. 9. Anforderungen für die Creditpoints. Prozentuale Verteilung der Antworten.

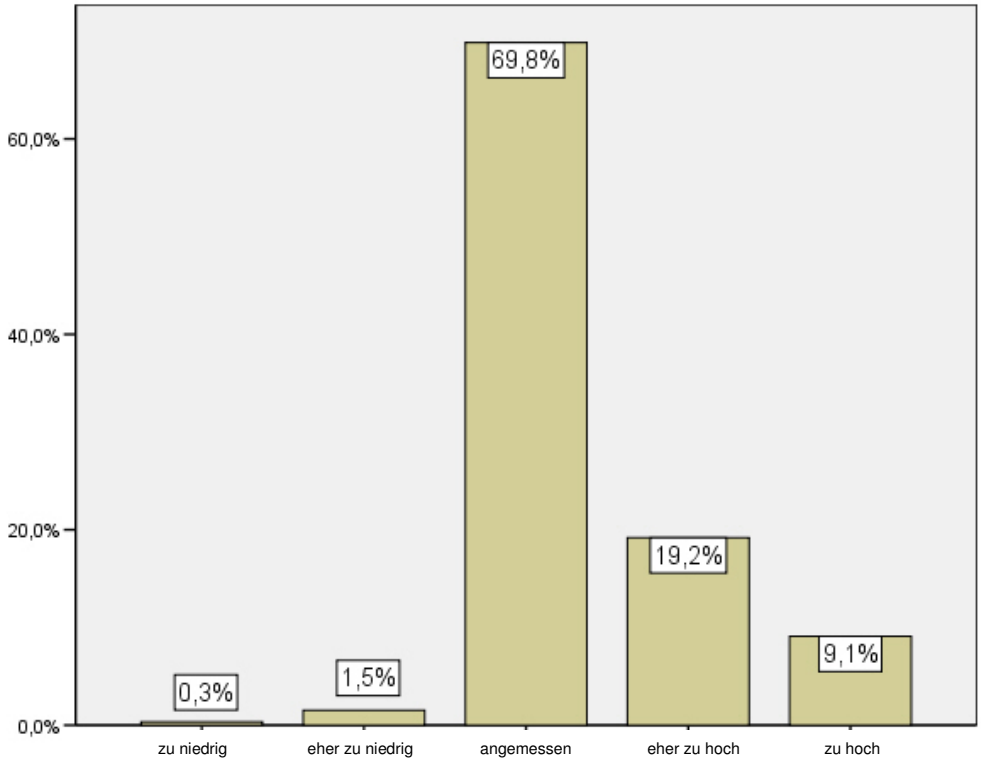
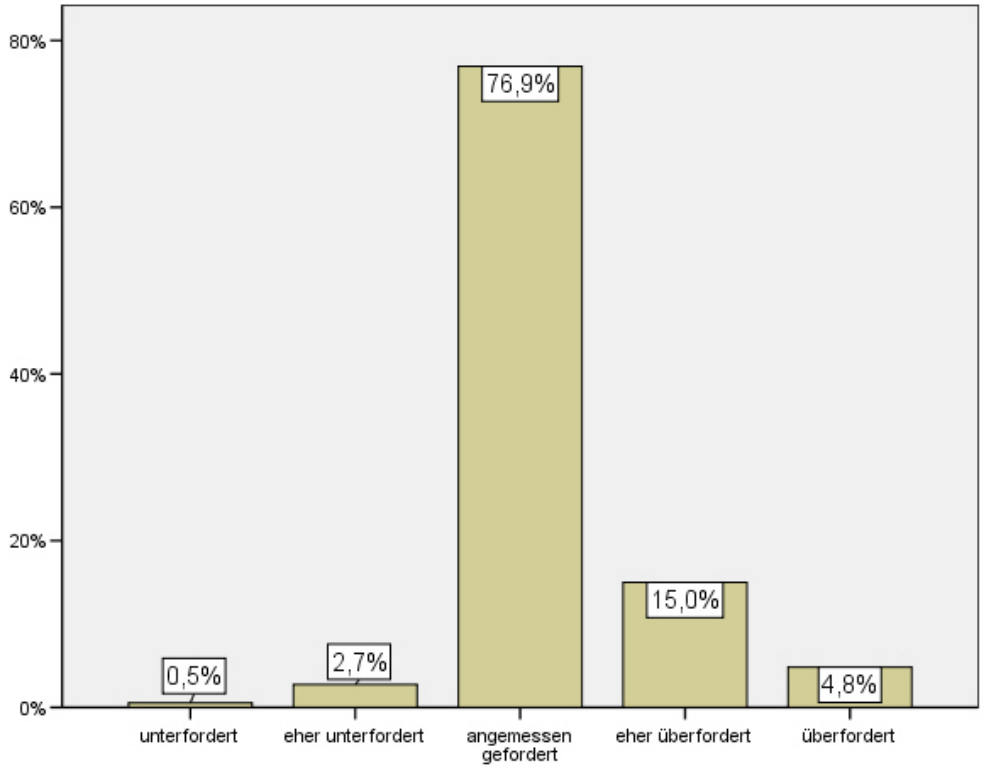


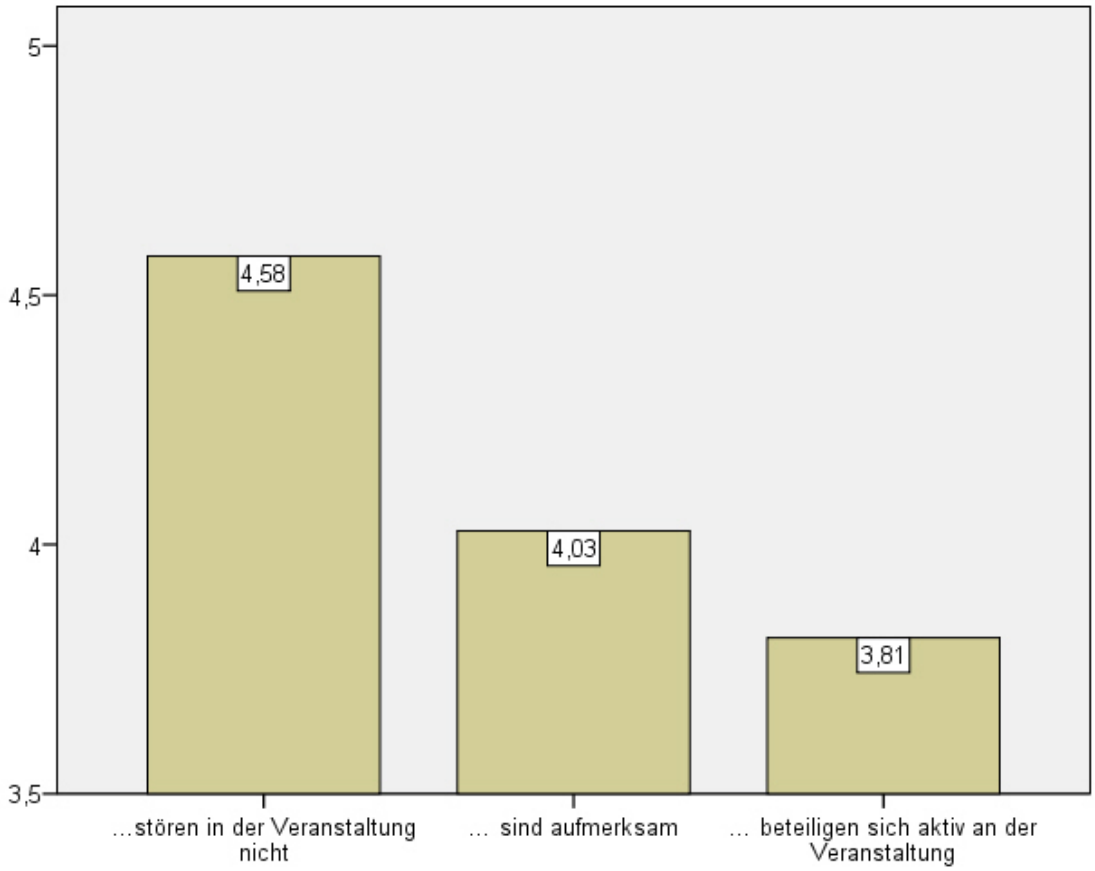
Abb. 10. Anforderungen der Lehrveranstaltung. Prozentuale Verteilung der Antworten.



5.1.6 Einschätzung der KommilitonInnen

Abschließend wurden die Studierenden bei der Evaluationserhebung gebeten, auch Angaben über die Wahrnehmung ihrer MitkommilitonInnen in den Lehrveranstaltungen zu machen.

Abb. 11. KommilitonInnen in der Veranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).[10]



Demnach nehmen die befragten Studierenden kaum „Störungen der Lehrveranstaltungen“ durch das Verhalten ihrer Mit-KommilitonInnen war (bei einführenden Massenveranstaltungen (= mehrere hundert TeinehmerInnen)) dies in früheren Zeiten keineswegs immer so. Die „Aufmerksamkeit“ wird als zufriedenstellend angesehen; die „aktive Beteiligung“ der KommilitonInnen wird hingegen als eher gering eingeschätzt, wobei auch hier der überwiegende Teil der Befragten die aktive Mitarbeit der Mitstudierenden noch im positiven Antwortbereich verortet hat. Diese Befunde sollten jedoch mit etwas Vorsicht bewertet werden, da es sich hierbei schließlich um die subjektive Einschätzung der Mit-KommilitonInnen durch die befragten Studierenden handelt.

[10] Die Antworten der Variable „…stören in der Lehrveranstaltung“ wurden umgepolt, es wurden also hohe Werte mit ihren niedrigen Gegenwerten ausgetauscht, wodurch trotz umgekehrter Polung der Frage vergleichbare Mittelwerte entstanden sind.

5.2 Hauptkomponenten

In dieser Analyse werden stark zusammenhängende Merkmale zu sog. Hauptkomponenten gebündelt; dies dient der Verdichtung der Informationen und der Entdeckung essentieller latenter Einflussgrößen.

Bei dem Fragenblock zur allgemeinen Zufriedenheit (Fragenblock 9) ergaben sich zwei Hauptkomponenten (HK): Die erste (HK1) erfasst die allgemeine Zufriedenheit mit den Lehrenden und den Veranstaltungen, die zweite (HK2) erfasst die allgemeine Zufriedenheit mit dem Studiengang, den KommilitonInnen und dem Stundenplan.[11] (Tab.4) Diesen Fragen liegen somit zwei relativ eigenständig wirkende latente Einflussgrößen zugrunde. Diese Aufteilung könnte darauf zurückzuführen sein, dass die die erste Hauptkomponente bildenden beiden Variablen Größen darstellen, die unmittelbar empfunden werden und in Grenzen auch beeinflussbar sind. In der zweiten Hauptkomponente sind hingegen eher abstrakte und kaum beeinflussbare Wahrnehmungen gebündelt.

Tab. 4 Aus dem Block 9 extrahierte Hauptkomponenten.[12]

Allgemeine Zufriedenheit	HK 1	HK 2
Mit Dozent zufrieden	,926	
Mit Veranstaltung zufrieden	,924	
Mit Studiengang zufrieden		,794
Mit Stundenplan zufrieden		,782
Mit Kommilitonen zufrieden		,580
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	47,3%	22,9%
Cronbach's Alpha[13]	,883	,593

Bei der Bewertung der Lehrenden waren die Fragen in zwei Blöcke unterteilt. Der erste Fragenblock bezieht sich auf DozentInneneigenschaften in der Lehrveranstaltung (Block 4), der zweite auf die Zugänglichkeit der Dozentin oder des Dozenten außerhalb der Lehrveranstaltung (Block 5). In beiden Fragenkomplexen ergab sich jeweils eine Hauptkomponente.

---

[11] Extraktion: Hauptkomponentenanalyse mit Eigenwerten > 1.

[12] Varimax-Rotation mit Kaiser-Normalisierung, da die Korrelation zwischen den Faktoren bei der Oblimin-Rotation nur bei ,302 lag.

[13] Cronbach's Alpha ist ein Reliabilitätskoeffizient aus der Klassischen Testtheorie, der Aufschluss darüber gibt, wie zuverlässig die entsprechende Hauptkomponente gemessen werden kann: je näher dieser Wert an 1 heranreicht, umso zuverlässiger ist die Messung.

Bei dem ersten Fragenblock wurden zwei Hauptkomponenten erwartet: Die „didaktischen Fähigkeiten“ und die „persönlichen Eigenschaften“ der Lehrenden. Die Hauptkomponentenanalyse hat diese Annahme jedoch widerlegt: Es wurde daher nur eine Hauptkomponente extrahiert, in der alle Merkmale dieses Fragenblocks vereint sind. Das bedeutet, dass die Lehrenden von den Studierenden aufgrund eines Gesamteindrucks beurteilt werden, wobei den entsprechenden Eigenschaften ein relativ ähnliches Gewicht (die Ladungen bewegen sich zwischen .800 und .683) zukommt (Tab.5).

Tab. 5. Aus dem Block 4 extrahierte Hauptkomponenten.[14]

Der Dozent, die Dozentin	HK 3
…erklärt den Stoff verständlich	,800
…geht auf Fragen der Studierenden ein	,787
…regt zur Mitarbeit an	,770
…ordnet die Inhalte in einen Gesamtzusammenhang ein	,769
…lässt auch kritische Äußerungen zu	,748
…ist gut vorbereitet	,736
…arbeitet beharrlich auf die Lernziele hin	,721
…regt zum kritischen Denken an	,708
…behandelt die Studierenden fair und mit Respekt	,697
…lässt genug Zeit für Diskussionen	,693
…kritisiert, wenn notwendig, in konstruktiver Weise	,683
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	54,5%
Cronbach’s Alpha	,913

Im zweiten Block, der Fragen zur Zugänglichkeit der Dozentin bzw. des Dozenten außerhalb der Lehrveranstaltung enthält, ergab sich - wie erwartet - ebenfalls nur eine Hauptkomponente (Tab. 6).

[14] Aus dieser Fragenbatterie wurde das Item „Ich bin mit der Lehrmethode des Dozenten zufrieden“ eliminiert, da es sich bei der nachfolgenden multiplen Regressionsanalyse als zu redundant zur als abhängige Variable fungierenden 1. Hauptkomponente, („Zufriedenheit mit der Dozentin bzw. dem Dozenten“) erwiesen hat (r = .763). Dieses Item sollte bei nachfolgenden Erhebungen in der Weise umformuliert werden, dass in ihm das Adjektiv „zufrieden“ vermieden wird, etwa: „… verwendet eine angemessene Lehrmethode“.

Tab. 6. Aus dem Block 5 extrahierte Hauptkomponente.[15]

Der Dozent, die Dozentin…	HK 4
…beantwortet E-Mails in angemessener Zeit	,869
…ist auch außerhalb der Veranstaltung für Fragen zugänglich	,856
…informiert über Wichtiges (z.B. Terminverschiebungen)	,767
…bespricht mit den Referenten im Vorfeld die Inhalte der Referate	,662
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	62,9%
Cronbach's Alpha	,775

Erwartungsgemäß hat sich wiederum eine Hautkomponente im Fragenblock zur Bewertung der Internetseiten der Lehrstühle ergeben (Tab. 7).

Tab. 7. Aus dem Block 6 extrahierte Hauptkomponente.[16]

Die Homepage des Lehrstuhls ist…	HK 5
…informativ	,904
…aktuell	,844
…übersichtlich	,822
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	73,5%
Cronbach's Alpha	,807

Bei der Erhebung wurde von den Studierenden auch eine Beurteilung ihrer KommilitonInnen erbeten. Hierbei hat sich erwartungsgemäß ebenfalls nur eine Hauptkomponente ergeben; die entsprechenden Fragen wurden auch - wie die Hauptkomponentenladungen zeigen - recht ähnlich beantwortet (Tab. 8).

---

[15] Aus diesem Fragenblock wurden die drei Items „Ich bin mit der Betreuung durch den Dozenten zufrieden", „Ich bin mit der Sprechstunde des Dozenten zufrieden" und „Die Dozentin bzw. der Dozent ist auch außerhalb von Sprechstunden erreichbar" entfernt: Bei den beiden erstgenannten Items aus dem gleichen, schon in Fußnote 7 genannten Grund; beim zweiten und dritten Item traten darüber hinaus noch sehr viele „missings" und damit verbundene „technische" Probleme auf, was inhaltlich daran liegen könnte, dass Erstsemester bei Sprechstunden generell eher zurückhaltender sind bzw. das Bedürfnis Themen in der Sprechstunde zu diskutieren nicht in der Art vorliegt wie dies bei Studierenden höherer Semester der Fall ist. Das zuletzt genannte Item hätte auch noch zu einer merklichen Absenkung der formalen Messqualität dieser Hauptkomponente geführt: Cronbach's Alpha wäre auf von .797 auf .725 abgesunken.

[16] Bei der Auswertung des Fragenblocks zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen hat sich gezeigt, dass die Frage „stören in der Veranstaltung" nicht den gewünschten Messerfolg gezeigt hat, da sie Cronbach's Alpha schwächt (,776). Es hat sich jedoch ergeben, dass die Frage „Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist…" eben diese Lücke zu schließen geeignet ist. Daher wurde diese Frage auch nachträglich in den Fragenblock zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen mit aufgenommen.

Tab. 8. Aus dem Block 7 extrahierte Hauptkomponente.[17]

	HK 6
KommilitonInnen sind aufmerksam	,856
KommilitonInnen beteiligen sich aktiv an der Veranstaltung	,843
Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist sehr gut	,839
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	71,6%
Cronbach's Alpha	,799

Dem entgegen haben sich bei dem Fragenblock, der die subjektiven Einschätzungen der Lehrveranstaltung erfassen sollte, zwei Hauptkomponenten herauskristallisiert, die sich in ihrer inhaltlichen Substanz durchaus konsistent ausnehmen: HK7 erfasst klar die empfundene Qualität der Lehrveranstaltung, HK8 die mit ihr verbundenen Belastungen (Tab. 9).

Tab. 9. Aus dem Block 8 extrahierte Hauptkomponenten.[18]

	HK 7	HK 8
Diese Veranstaltung hat einen großen Nutzen für mich	,870	
Diese Veranstaltung erfüllt meine Erwartungen	,861	
Diese Veranstaltung macht Spaß	,850	
Ich habe in dieser Veranstaltung viel Neues gelernt	,766	
Die Referate in dieser Veranstaltung sind sehr gut	,683	
Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung	,557	
Ich bin durch die Anforderungen der Veranstaltung überfordert		,857
Die Anforderungen für die Creditpoints sind zu hoch		,827
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	47,0%	17,5%
Cronbach's Alpha	,872	,637

Insgesamt nimmt sich die inhaltliche (= wird das gemessen, was gemessen werden soll, ergeben die zusammengefassten Items jeweils einen gemeinsamen Sinn?) und formale (= wie zuverlässig sind diese Messungen) Messqualität der extrahierten Hauptkomponenten als für eine derartige Evaluierungserhebung vergleichsweise zufriedenstellend aus.

[17] Bei der Auswertung des Fragenblocks zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen hat sich gezeigt, dass die Frage „stören in der Veranstaltung" zu einer leichten Senkung von Cronbach's Alpha geführt hätte (von .799 auf .776). Das Item „Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist sehr gut" vermochte jedoch diese Lücke zu schließen. Es wurde daher nachträglich in diese Hauptkomponente aufgenommen.

[18] Oblimin Rotation. Die Korrelation zwischen den Faktoren liegt bei -,172; daraus ergibt sich, dass eine Varimax Lösung vertretbar ist, bei der die Hauptkomponenten unkorreliert sind.

5.3 Einflussgrößen, die die Bewertung der Lehrenden und der Veranstaltungen bestimmen.

Mit Hilfe der Methode der multiplen linearen Regression kann unter bestimmten statistisch-technischen Voraussetzungen bestimmt werden, wie stark und in welcher Richtung (positiv oder negativ[19]) sich unabhängige Merkmale (hier die empirisch erhobenen Einzelmerkmale bzw. die aus ihnen gebildeten Hauptkomponenten) auf ein abhängiges Merkmal (hier die „Bewertung der Dozentin bzw. des Dozenten“ und „Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung“) eigenständig „auswirken“ (Beta-Koeffizienten). Sofern es sich bei den unabhängigen Merkmalen um mehr oder minder beeinflussbare Größen handelt, lassen sich hieraus für die Lehrenden unmittelbare Handlungsempfehlungen ableiten. Der Prozentsatz der erklärten Information zeigt an, wie viel Information beim abhängigen Merkmal durch die jeweils tabellierten unabhängigen Merkmale insgesamt aufgeklärt wird.

Tab. 10. Regression der Hauptkomponente 3 – bezogen auf die Zufriedenheit mit der Dozentin oder dem Dozenten.[20]

Der Dozent / die Dozentin (HK3)	Beta -Koeffizienten
…erklärt den Stoff verständlich	,260
…regt zur Mitarbeit an	,171
…ist gut vorbereitet	,118
…ordnet die Inhalte in einen Gesamtzusammenhang ein	,113
…geht auf Fragen der Studierenden ein	,115
…regt zum kritischen Denken an	,104
…behandelt die Studierenden fair und mit Respekt	,100
Prozentsatz der erklärten Information	58,1%

Bezüglich der „Zufriedenheit mit der Dozentin bzw. dem Dozenten“ ist aus Tab. 10 zu entnehmen, dass hier das Merkmal „… erklärt den Stoff verständlich“ mit Abstand die einflussreichste Größe darstellt, gefolgt von dem merklich schwächer wirkenden, gleichwohl bedeutsamen Merkmal „ … regt zur Mitarbeit an“; deutlich dahinter, aber immer noch durchaus relevant fungieren die Merkmale „… ist gut vorbereitet“, „… ordnet die Inhalte in einem Gesamtzusammenhang ein“, „… geht auf Fragen der Studierenden ein“ und „… regt zum kritischen Denken“ an.

[19] Negative Effekte traten jedoch nicht auf.
[20] Von den, die einzelnen Hauptkomponenten bildenden, Merkmalen wurden nur diejenigen ausgewählt, die bei der Regression hoch signifikant ausgefallen sind.

Zieht man als unabhängige Variablen nicht die empirisch erhobenen Einzelmerkmale, sondern die aus ihnen gebildeten Hauptkomponenten heran, so zeichnet sich nur für die unabhängige Hauptkomponente 3 (HK3 „Dozentin in der Veranstaltung“) ein, allerdings überaus starker Einflusseffekt auf die „Zufriedenheit mit der Dozentin bzw. dem Dozenten“ ab (Beta = .593). In dieser Hauptkomponente sind neben den in Tab. 10 genannten Merkmalen zusätzlich noch Merkmale enthalten, die über die rein fachliche Lehrkompetenz hinausgehen, z.B. „… behandelt die Studierenden fair und mit Respekt“ oder „… lässt auch kritische Äußerungen zu“: Dass diese „extrafunktionalen“ Größen bei den in Tab. 10 tabellierten Beta-Koeffizienten, nicht mehr als gesonderte Einzeleffekte zu Tage treten, heißt also keineswegs, dass sie keine Rolle mehr spielen.

Hinsichtlich der „Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung“ kristallisierten sich bei den einschlägigen empirisch erhobenen unabhängigen Merkmalen lediglich drei nennenswerte Effekte heraus, die in ihrer Bedeutsamkeit zudem graduell klar voneinander abgegrenzt werden können (Tab. 11).

Tab. 11. Regression der Hauptkomponente 7 – bezogen auf die Zufriedenheit mit der Veranstaltung.

Fragen zur Veranstaltung II (HK7)	Beta -Koeffizienten
Diese Veranstaltung erfüllt meine Erwartungen	,341
Diese Veranstaltung macht Spaß	,265
Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung	,111
Prozentsatz der erklärten Information	68,6%

Zieht man anstelle der einschlägigen empirisch erhobenen Merkmale wiederum unabhängige Hauptkomponenten heran, so zeigt sich, dass erwartungsgemäß die in Hauptkomponente 7 (HK7) gebündelten „Fragen zur Veranstaltung II“ (unter die, neben den bereits in Tab. 10 aufgeführten Einzeleffekten, noch drei weitere Merkmale subsumiert sind) den mit großem Abstand stärksten Einfluss ausüben (Beta = .614); aber auch die in der Hauptkomponente 3 (HK3: „DozentIn in der Veranstaltung“) zusammengefassten Merkmale über hier noch einen beträchtlichen Einfluss aus (Beta = .212).

Was die ursächliche Erklärung zur allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studiengang und dem Stundenplan anbelangt, so können die in der Lehrevaluierung erhobenen Merkmale hierzu kaum etwas Nennenswertes beitragen; vielmehr steht zu erwarten, dass hier (infra-) strukturelle Merkmale im Vordergrund stehen. Deren Er-

fassung soll die Evaluierungsstudie dienen, die im Sommersemester 2008 durchgeführt wird.

Hinsichtlich der Größen, die die Zufriedenheit der Studierenden mit der Lehrveranstaltung beeinflussen, haben wir zwei, sich signifikant ($p \leq .001$) auswirkende, Hauptkomponenten entdeckt (HK7 mit Beta = ,622 und HK 3 mit Beta = ,301, vgl. Tab. 12). In der HK 7 sind Merkmale zusammengefasst, die die subjektiv empfundene Einschätzung der Veranstaltung (z.B. „die Lehrveranstaltung erfüllt meine Erwartungen“, „die Lehrveranstaltung macht mir Spaß“, usw.) erfragen, also nicht direkt beeinflussbar sind. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden diese Hauptkomponente nicht weiter zu betrachten, da sie nicht für Hilfestellungen zur Verbesserung der Lehre herangezogen werden kann.

Tab. 12. Regression der extrahierten Hauptkomponenten bezogen auf die Zufriedenheit mit der Veranstaltung.

	Beta -Koeffizienten
Fragen zur Veranstaltung II (HK 7)	,622
Dozent in der Veranstaltung (HK 3)	,301
Prozentsatz der erklärten Information	69,1%

Die Hauptkomponente 3 kann dagegen sehr wohl für Verbesserungsvorschläge herangezogen werden. Aus Tab. 13 können die einzelnen Items dieser Hauptkomponente entnommen werden, die sich positiv auf die Bewertung der Veranstaltung auswirken. Besonders wichtig ist den Studierenden dabei, dass der Dozent „den Stoff verständlich erklärt“ und „zur Mitarbeit anregt“. Weiter ist den Studierenden wichtig, dass der Dozent zum kritischen Denken anregt und „beharrlich auf die Lernziele hinarbeitet“.

Tab. 13. Regression der Hauptkomponente 3 – bezogen auf die Zufriedenheit mit der Veranstaltung.

Der Dozent / die Dozentin…	Beta –Koeffizienten
…erklärt den Stoff verständlich	,301
…regt zur Mitarbeit an	,195
…regt zum kritischen Denken an	,131
...arbeitet beharrlich auf die Lernziele hin	,129
Prozentsatz der erklärten Information	52,4%

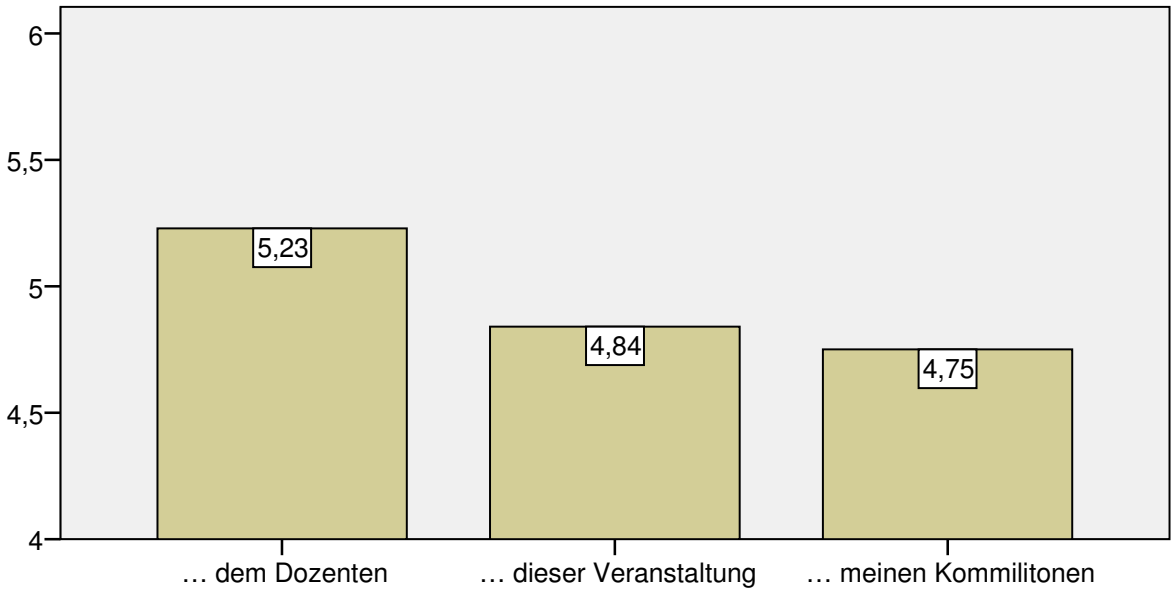
6 Ergebnisse der Evaluierung der Magister, Diplom und Lehramtsstudiengänge im Hauptstudium im WS 2007/08

6.1 Mittelwerte

Vor der Darstellung der Mittelwerte der Befragten aus den Magister-, Diplom- und Lehramtsstudiengängen sei vorausgeschickt, dass diese bei fast allen Merkmalen positiver ausgeprägt sind als bei den Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge. Allerdings sollte man daraus keine voreiligen Schlüsse ziehen, sondern vielmehr in Rechnung stellen, dass die für diese Gruppe erhobenen Lehrveranstaltungen im Hauptstudium angesiedelt sind: Erfahrungsgemäß werden Lehrveranstaltungen im Hauptstudium im Durchschnitt immer besser bewertet als Lehrveranstaltungen im Grundstudium.

6.1.1 Allgemeine Bewertungen

Abb. 12 Allgemeine Zufriedenheit – Mittelwerte.
Wertebereich von 1 (sehr unzufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).[21]



Wie bei den Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengängen, wurden die Lehrenden auch von den Studierenden der Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen besser bewertet als die Veranstaltungen selbst. Studierende der „alten“ Stu-

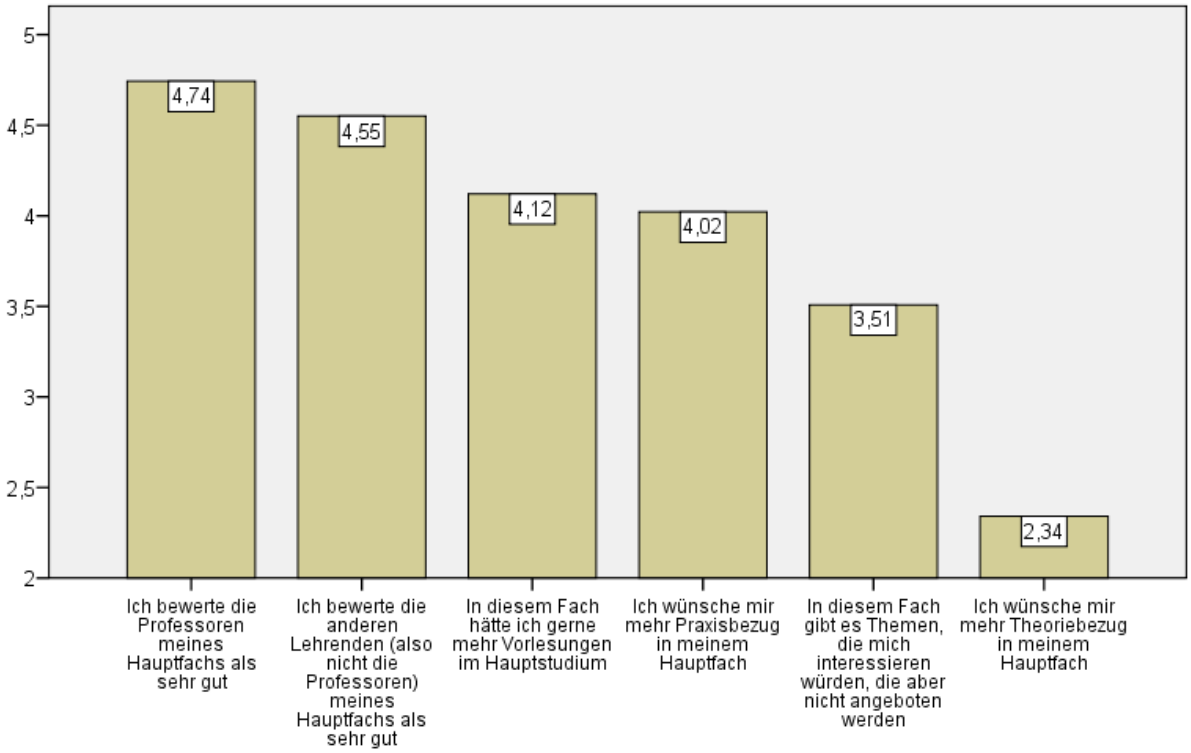
[21] Bis auf das Merkmal „Ich bin mit meinen Kommilitonen insgesamt sehr zufrieden“ (1.042) treten bei den anderen Merkmalen leicht höhere Standardabweichungen (zwischen 1.1 und 1.3).

diengänge bewerteten zudem sowohl die Veranstaltungen wie auch die Lehrenden positiver als Studierende der „neuen“ Studiengänge. Die Mit-KommilitonInnen wurden fast gleich bewertet. Auffallend ist nur, dass die Bachelor- und Master-Studierenden zufriedener mit ihren Mit-KommilitonInnen sind als mit ihren DozentInnen und den Veranstaltungen die sie anbieten.

6.1.2 Allgemeine Fragen zum Studium

In dem in Abb. 13 gezeigten Fragenblock wurden den Studierenden allgemeine Fragen zu ihrem Studium und zu ihrem Studiengang gestellt. Dabei kam – bis auf zwei Ausnahmen – wiederum jeweils eine sechsstufige Skala zum Einsatz, die vom Extremwert 1 = „Trifft gar nicht zu“ bis hin zum Extremwert 6 = „Trifft voll zu“ reicht. Die Bewertungsfragen zu den DozentInnen stellten eine hiervon abweichende Ausnahme dar: Die Merkmalsausprägungen reichten hier vom Wert 1 =„sehr schlecht“ bis zum Wert 6 = „sehr gut“.

Abb. 13 Allgemeine Fragen zum Studium – Mittelwerte.
Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



Nicht glänzend, aber doch relativ gut wurden dabei die „ProfessorInnen“ (4,74) bewertet, dicht gefolgt von den „anderen Lehrenden“ (4,55).

Ein wenig überraschend mag vielleicht der Umstand erscheinen, dass sich die Studierenden der traditionellen Studiengänge im Hauptstudium etwas mehr Vorlesungen vorstellen könnten (4,12): Von den Bachelor-Studierenden wurde diese Form der Lehrveranstaltung negativer bewertet; allerdings gilt es dabei im Auge zu behalten, dass bei den Bachelor-Studierenden in den - im übrigen verpflichtenden - Vorlesungen eher Grundwissen vermittelt wird, während hier wahrscheinlich eher nichtverpflichtende zusätzliche, einen bestimmten Gegenstandsbereich vertiefend beleuchtende Vorlesungen gemeint sind. Bei dem Merkmal „In diesem Fach gibt es Themen, die mich interessieren würden, die aber nicht angeboten werden“ deutet der Mittelwert von 3,51 darauf hin, dass dies eher als nicht gegeben empfunden wird. Ins Auge fallen die vergleichsweise krassen Mittelwertunterschiede bei den beiden Merkmalen „Ich wünsche mir mehr Praxisbezug in meinem Hauptfach“ (4,02) und „Ich wünsche mir mehr Theoriebezug in meinem Hauptfach“ (2,34): Dass ausgerechnet Studierende der traditionellen Studiengänge tendenziell mehr Praxisbezug nachfragen, demgegenüber aber mehr Theoriebezug kaum vermissen, war nicht unbedingt zu erwarten. Ergänzend wäre noch anzumerken, dass auch hier bei den Fragen zu mehr Vorlesungen im Hauptstudium, mehr Praxisbezug und Themen, die interessieren, aber nicht angeboten werden, wiederum relativ hohe Standardabweichungen aufgetreten sind[22], die Studierenden also diese Frage nicht homogen beantwortet haben.

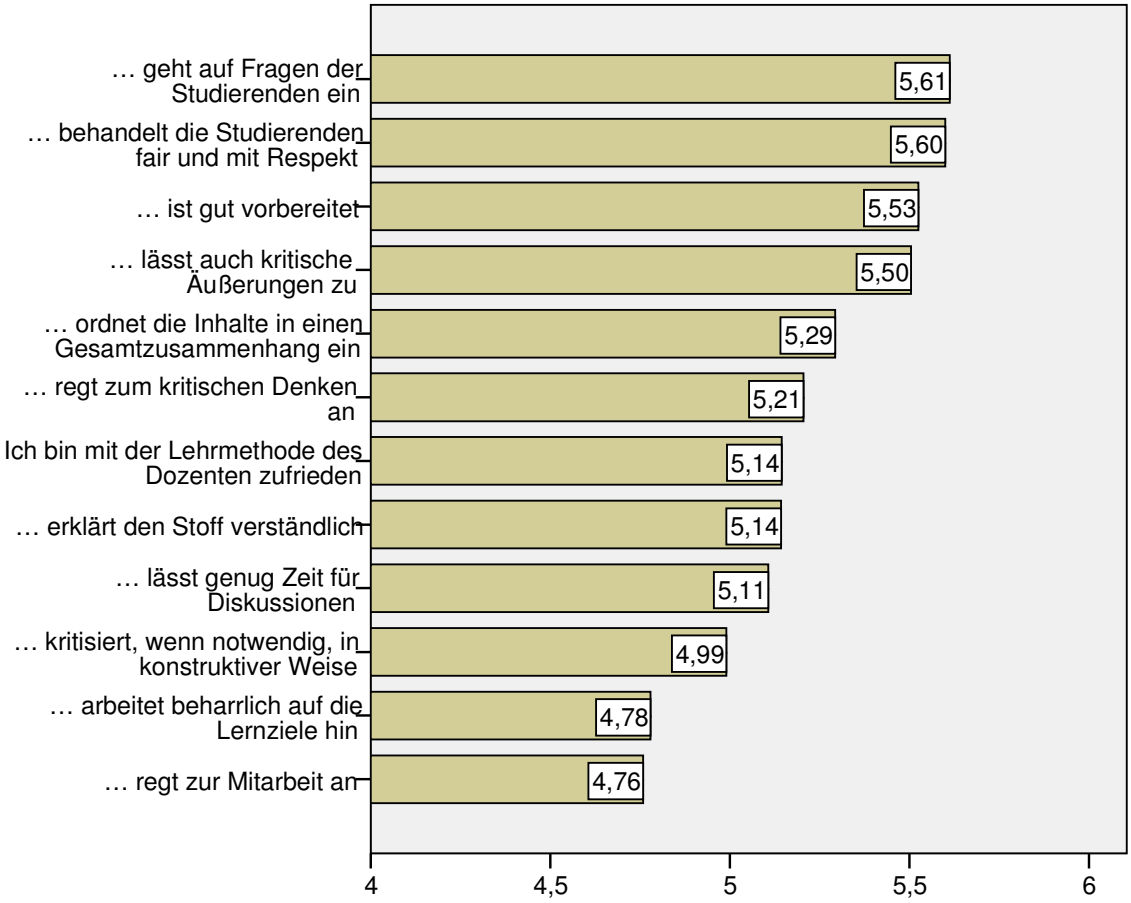
Weiter wurden die Studierenden nach „Vielfalt“ und „Anzahl“ der angebotenen Veranstaltungen befragt. Hierbei reicht das Antwortspektrum von „zu gering“ bis „zu hoch“, zudem gab es eine neutrale Mittelkategorie „angemessen“. Beide Mittelwerte liegen mit 2,55 und 2,31 leicht unterhalb dieser neutralen Mittelkategorie. Schaut man sich die entsprechenden Häufigkeitsverteilungen an, zeigt sich, dass 55,3% bei der Anzahlfrage und 43,4% bei der Vielfaltfrage diese Mittelkategorie angekreuzt haben. Die Magister-, Diplom- und Lehramtsstudierenden sind mit der Anzahl und der inhaltlichen Vielfalt der Lehrveranstaltungen also nicht ganz so zufrieden wie ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen aus den Bachelor- und Masterstudiengängen; dieses Ergebnis stellt allerdings eine Ausnahme dar: Bei den meisten anderen Merkmalen sind die Bachelor- und Masterstudierenden tendenziell eher unzufriedener.

[22] Die Standardabweichungen waren dem entsprechend 1,66, 1,71 und 1,65.

6.1.3 Bewertung der Dozentinnen und Dozenten

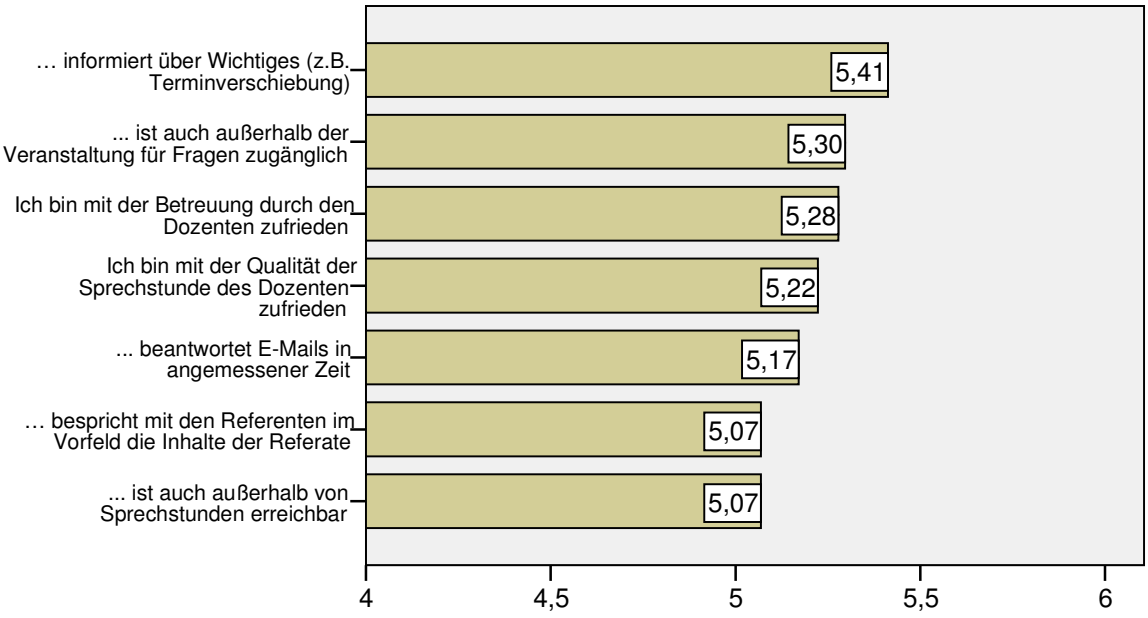
In Abb. 14 sieht man, wie die Eigenschaften der Lehrenden im Einzelnen durchschnittlich bewertet worden sind. Die meisten Mittelwerte liegen dabei auf einem sehr hohen positiven Niveau (> 5,00). Am relativ „schlechtesten“ wurde die Fähigkeit der Lehrenden, Studierende „zur Mitarbeit anzuregen“ (4,67) und die Bereitschaft „beharrlich auf die Lernzeile hin zu arbeiten“ (4,78) bewertet; sie geben jedoch noch keinen Anlass zu ernsthafter Besorgnis.

Abb. 14 DozentIn in der Veranstaltung – Mittelwerte
Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



Im zweiten Fragenblock zu den Lehrenden wurden auch beim Fragebogen für die Magister-, Diplom- und Lehramtsstudierenden wieder Fragen gestellt, die sich auf direkte und indirekte Informationsleistungen der Lehrenden in den Sprechstunden und allgemein außerhalb der Lehrveranstaltungen beziehen (Abb. 15).

Abb. 15 DozentIn außerhalb der Veranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu). [23]



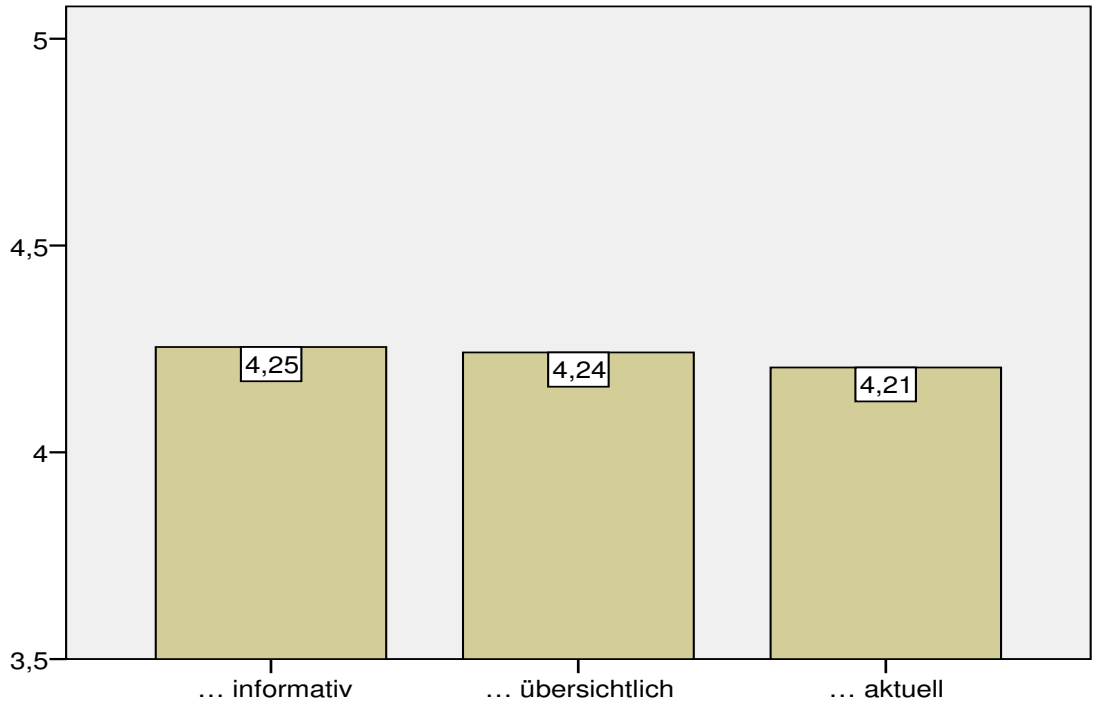
Auch hier liegen wiederum alle Werte deutlich im sehr positiven Bereich des Antwortspektrums (> 5,00). Als besonders gut wurde die Eigenschaft der Lehrenden bewertet, über Wichtiges, wie etwa Terminverschiebungen, zu informieren (5,41). Selbst die bei anderen Studien merklich negativer eingeschätzten Merkmale „… bespricht mit den ReferintInnen im Vorfeld die Inhalte der Referate“ und „ist auch außerhalb von Sprechstunden erreichbar“ ergaben bei der herangezogenen sechsstufigen Beurteilungsskala Mittelwerte > 5,00.

[23] Bis auf das Merkmal „… ist nach der Veranstaltung für Fragen zugänglich“ finden sich bei allen anderen Merkmalen relativ große Standardabweichungen (> 1,20).

6.1.4 Bewertung der Homepage der Lehrstühle

In der Erhebung wurden auch die Studierenden der traditionellen Studiengänge um eine Bewertung der Internetseiten der einzelnen Professuren gebeten. Dabei ergaben sich bei den drei verwendeten Merkmalen zwar keine exzellenten, aber doch zufriedenstellende Mittelwerte (Abb. 16): Vielleicht sollten in diesem Bereich aber doch an der einen oder anderen Stelle mögliche Verbesserungen ins Auge gefasst werden.

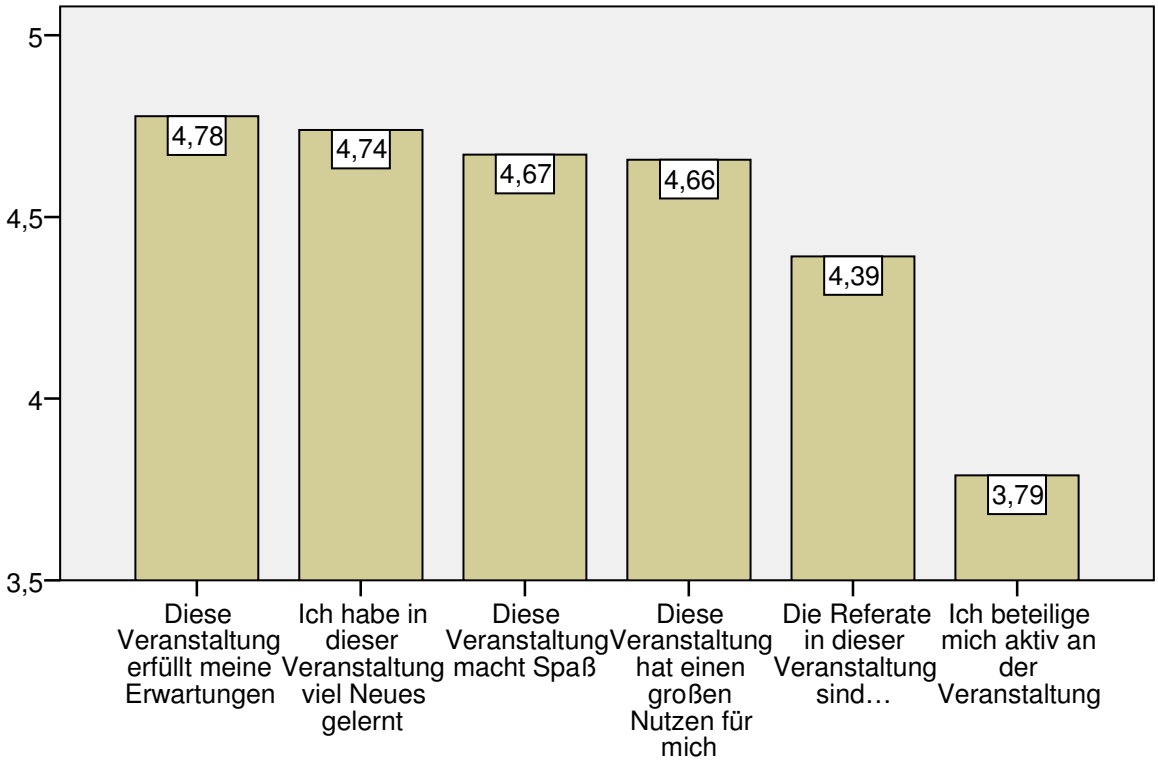
Abb. 16 Bewertung der Homepage der Lehrstühle. – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



6.2 Bewertung der subjektiv empfundenen Qualität der Lehrveranstaltung

Die subjektiv empfundene Qualität der Lehrveranstaltungen wurde mit sechs Fragen erfasst. Erneut bewegen sich alle Mittelwerte zwar nicht im exzellenten (kein Mittelwert fällt > 5,00 aus), aber doch deutlich im positiven Antwortbereich (bis auf eine Ausnahme fällt kein Mittelwert < 4,00 aus) (Abb. 17).

Abb. 17 Qualität der Lehrveranstaltung - Mittelwerte.
Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).



Dass die Referate nicht immer als gut empfunden werden, kann auch durch noch so gute Vorbesprechungen mit den Lehrenden kaum völlig verhindert werden. Zu denken gibt allerdings der, gemessen an den anderen Merkmalen dieses Bereichs, doch gravierend geringere Mittelwert bei dem Merkmal „Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung“. Gerade für das stark diskursiv geprägte Hauptstudium kann dieser Mittelwert sicher nicht als befriedigend angesehen werden (wenngleich er immerhin noch im „positiven“ Teil des Antwortspektrums angesiedelt ist und ohne Berücksichtigung von Vorlesungen von 3,79 auf 4,07 ansteigt). Bei den betroffenen Lehrenden[24] besteht hier - zumindest insoweit es sich um Seminare handelt - jedoch sicher Handlungsbedarf.

Die Studierenden wurden in diesem Fragenblock zudem gebeten die Anforderungen der Veranstaltung auf einer Skala von 1 bis 5 zu bewerten. Hierbei ist die 1 gleichbedeutend mit einer empfundenen Unterforderung und 5 mit einer empfundenen Überforderung, wobei die Antwortkategorie 3 der neutralen Mittelkategorie „angemessen“ entspricht. Bei den beiden abgefragten Merkmalen „Anforderungen für

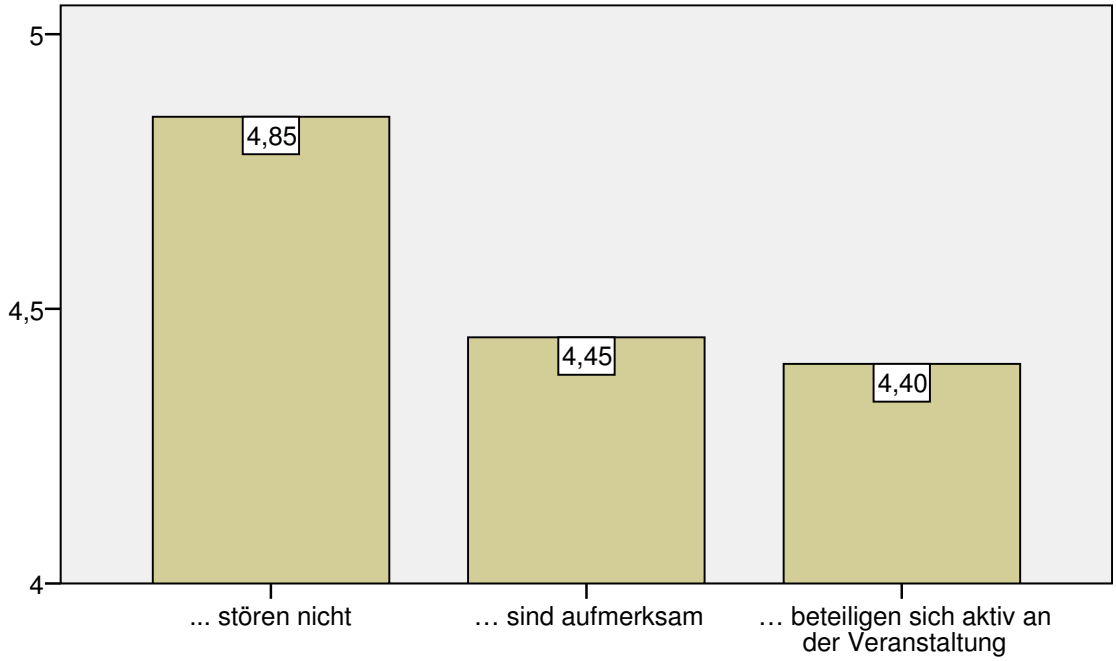
[24] Bei diesem Merkmal trat wiederum eine sehr hohe Standardabweichung auf (1,593), d.h. es gab sehr wohl auch Lehrveranstaltungen, in denen das Merkmal der „aktiven Beteiligung“ sehr positiv eingeschätzt worden ist.

den Scheinerwerb“ und „Anforderungen für die Lehrveranstaltung“ lagen beide Mittelwerte (3,08 und 2,98) ziemlich genau an dieser neutralen Mitte; zudem weisen beiden Mittelwerte vergleichsweise geringe Standardabweichungen auf (.556 und .418). Diese Tendenz zeigte sich auch bei den Häufigkeitsverteilungen: 88,6 % bzw. 78,6% haben diese neutrale Mittelkategorie bei den beiden Merkmalen angekreuzt.

6.2.1 Einschätzung der KommilitonInnen

Bei der Einschätzung des Verhaltens ihrer Mit-KommilitonInnen ergaben sich bei den drei dafür herangezogen Merkmalen folgende, zwar wiederum nicht exzellente, aber doch zumindest zufriedenstellende Mittelwerte (Abb. 18); diese sollten jedoch wiederum mit Vorsicht betrachtet werden: Handelt es sich hierbei doch nicht um „objektiv“ festgestellte Tatbestände, sondern um subjektive Einschätzungen von Studierenden bezogen auf ihre Mit-KommilitonInnen.

Abb. 18 KommilitonInnen in der Veranstaltung – Mittelwerte. Wertebereich von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu).[25]



[25] Die Antworten der Variable „…stören in der Lehrveranstaltung“ wurden umgepolt, es wurden also hohe Werte mit ihren niedrigen Gegenwerten ausgetauscht, wodurch trotz umgekehrter Polung der Frage mit den anderen Fragen vergleichbare Mittelwerte gegeben waren.

6.3 Hauptkomponentenanalysen

Wie bei den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen, so wurden auch für an der Fakultät noch bestehenden traditionellen Lehramts-, Magister- und Diplomstudiengänge studiengangspezifische multivariate Analysen durchgeführt. Am Beginn stehen wiederum Hauptkomponentenanalysen, die der Verdichtung der zahlreichen empirisch erhobenen Merkmale dienen.

Bei dem Fragenblock zur „Allgemeinen Zufriedenheit" trat nur eine Hauptkomponente auf, deren statistische Kennwerte aus Tab. 14 zu entnehmen sind; bei den Bachelor- und Masterstudiengängen bildeten diese beiden Items ebenfalls eine Hauptkomponente.[26]

Tab. 14 Aus dem Block 9 extrahierte Hauptkomponente.

Allgemeine Zufriedenheit[27]	HK 9
Mit Dozent zufrieden	,930
Mit Veranstaltung zufrieden	,930
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	86,5%
Cronbach's Alpha	,842

Bei der Bewertung der Lehrenden wurden die Fragen in zwei Fragenblöcke unterteilt. Der erste Fragenblock bezieht sich auf DozentInneneigenschaften in der Lehrveranstaltung, der zweite auf die Zugänglichkeit der Dozentin oder des Dozenten außerhalb der Lehrveranstaltung. Im erstgenannten Fragenkomplex ergaben sich zwei, im zweiten eine Hauptkomponente.

Bei dem ersten Fragenblock wurden zwei Hauptkomponenten erwartet: Die „didaktischen" und die „psychosozialen" Eigenschaften der oder des Lehrenden. Wie aus Tab. 15 zu entnehmen ist, traten beide Hauptkomponenten auch in der erwarteten getrennten Form auf; bei den Bachelor-Studierenden waren diese beiden Hauptkomponenten in einer zusammengefasst (siehe dazu Seite 23).

[26] Extraktion: Hauptkomponentenanalyse mit Eigenwerten > 1.
[27] Das Item „Mit Kommilitonen zufrieden" wurde aus der „Zufriedenheitshauptkomponente" entfernt, da es zu einer spürbaren Verschlechterung von Cronbach's Alpha aufgeführt hätte (von .843 auf 795).

Tab. 15 Aus dem Block 4 extrahierte Hauptkomponenten.

Der Dozent, die Dozentin[28]	HK 10	HK 11
…regt zur Mitarbeit an	,856	
…kritisiert, wenn notwendig, in konstruktiver Weise	,737	
…regt zum kritischen Denken an	,736	
…arbeitet beharrlich auf die Lernziele hin	,706	
Ich bin mit der Lehrmethode des Dozenten zufrieden	,703	
…erklärt den Stoff verständlich	,685	
…lässt genug Zeit für Diskussionen	,669	
…ist gut vorbereitet	,572	
…behandelt die Studierenden fair und mit Respekt		,850
…lässt auch kritische Äußerungen zu		,816
…geht auf Fragen der Studierenden ein		,796
…ordnet die Inhalte in einen Gesamtzusammenhang ein		,540
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	46,1%	10,8%
Cronbach's Alpha	,868	,803

Im zweiten Block, der Fragen betreffend die Zugänglichkeit der Dozentin bzw. des Dozenten außerhalb der Lehrveranstaltung beinhaltete, ergab sich - wie schon bei den Bachelor- und Masterstudiengängen - erwartungsgemäß ebenfalls nur eine Hauptkomponente (Tab. 16).

[28] Zwischen den Items „Ich bin mit dem Dozenten zufrieden“ und „Ich bin mit der Lehrmethode des Dozenten zufrieden“ konnte - im Unterschied zu den Bachelor- und Master-Studierenden - keine exorbitant hohe Korrelation festgestellt werden (r = .479): Infolgedessen verblieb das Item „Ich bin mit der Lehrmethode des Dozenten zufrieden“ in der Hauptkomponente.

Tab. 16 Aus dem Block 5 extrahierte Hauptkomponente. [29]

Der Dozent, die Dozentin…	HK 12
Ich bin mit der Qualität der Sprechstunde des Dozenten zufrieden	,830
Ich bin mit der Betreuung durch den Dozenten zufrieden	,823
…beantwortet E-Mails in angemessener Zeit	,765
…ist auch außerhalb der Veranstaltung für Fragen zugänglich	,745
…ist auch außerhalb von Sprechstunden erreichbar	,741
…informiert über Wichtiges (z.B. Terminverschiebungen)	,643
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	57,8%
Cronbach's Alpha	,863

Erwartungsgemäß ebenfalls nur eine Hautkomponente hat sich im Fragenblock zur Bewertung der Internetseiten der Lehrstühle herauskristallisiert (Tab. 17).

Tab. 17 Aus dem Block 6 extrahierte Hauptkomponente.

Die Homepage des Lehrstuhls ist…	HK 13
…informativ	,897
…übersichtlich	,870
…aktuell	,808
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	73,4%
Cronbach's Alpha	,819

Auch hinsichtlich der Beurteilung ihrer Mit-KommilitonInnen durch die befragten Studierenden der traditionellen Studiengänge hat sich erwartungsgemäß ebenfalls nur eine Hauptkomponente ergeben (Tab. 18).

[29] Das Item „…bespricht mit den ReferentInnen im Vorfeld die Inhalte der Referate" wurde aus dieser Hauptkomponente entfernt, da es zu einem Absinken von Cronbach's Alpha von .863 auf .847 geführt hätte. Im Gegensatz zu den Ergebnissen der Bachelor- und Master-Befragung traten hierbei keine exorbitant hohen Korrelationen zwischen dem Item „Allgemeine Zufriedenheit mit der Dozentin bzw. dem Dozenten" auf der einen, und den beiden Items „Ich bin mit der Qualität der Sprechstunde der Dozentin bzw. des Dozenten zufrieden" (r = .477) und „Ich bin mit der Betreuung durch die Dozentin bzw. durch den Dozenten zufrieden" (r = .475) auf der anderen Seite auf: Alle Items verblieben somit in dieser Hauptkomponente.

Tab. 18 Aus dem Block 7 extrahierte Hauptkomponente.[30]

	HK 14
KommilitonInnen beteiligen sich aktiv an der Veranstaltung	,819
KommilitonInnen sind aufmerksam	,802
Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist sehr gut	,779
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	64,0%
Cronbach's Alpha	,710

Entgegen der Erwartung haben sich bei dem Fragenblock, der die subjektiven Einschätzungen der Lehrveranstaltung erfassen sollte, zwei Hauptkomponenten herausgebildet (Tab. 19): die HK 15 (die subjektiv empfundene Qualität der Veranstaltung) und die HK 16 (die subjektive Einschätzung der formellen Anforderungen).

Tab. 19 Aus dem Block 8 extrahierte Hauptkomponenten.

	HK 15[31]	HK 16
Diese Veranstaltung erfüllt meine Erwartungen	,855	
Diese Veranstaltung hat einen großen Nutzen für mich	,850	
Diese Veranstaltung macht Spaß	,828	
Ich habe in dieser Veranstaltung viel Neues gelernt	,806	
Ich bin durch die Anforderungen der Veranstaltung überfordert		,813
Die Anforderungen für den Scheinerwerb sind zu hoch		,804
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	47,5%	22,2%
Cronbach's Alpha	,858	,464[32]

[30] Bei der Auswertung des Fragenblocks zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen hat sich gezeigt, dass das Merkmal"… stören in der Veranstaltung" zu einer Minderung des Reliabilitätskoeffizienten Cronbach's Alpha geführt hätte (von .710 auf .689). Es hat sich jedoch – wie schon bei den entsprechenden Bachelor- und Masterstudiengängen – ergeben, dass das Item „Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist…" geeignet ist, eben diese Meßlücke zu schließen vermag. Daher wurde diese Frage auch nachträglich in den Fragenblock zur Einschätzung der Mitkommilitoninnen und -kommilitonen mit aufgenommen.

[31] Die Items „Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung" und „Die Referate in dieser Veranstaltung sind" wurden aus dieser Hauptkomponente herausgenommen, da sie Cronbach's Alpha auf .809 bzw. .828 verringert hätten.

[32] Das der Conbach's Alpha nur ,464 beträgt, liegt zum einen daran, dass hier nur zwei Items in die Skala eingehen, könnte zum anderen aber auch daran liegen, dass diese Items unterschiedlich skaliert sind (zum einem eine fünfstufige, zum anderem eine sechsstufige Skala).

Da das Item „Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung“ bei den Studierenden der Magister-, Diplom- und Lehramts-Studiengänge - im Gegensatz zu den Bachelor- und Master-Studiengängen - nicht in die Hauptkomponente zur Einschätzung der subjektiv empfundenen Qualität der Lehrveranstaltung Eingang gefunden hat, wurde der Versuch unternommen, eine korrespondierende Hauptkomponente zu konstruieren. Diese sollte so etwas wie „Eigeninitiative der Studierenden“ messen und wurde aus den Fragen „Ich beteilige mich aktiv and der Lehrveranstaltung“, „Ich bereite mich auf die einzelnen Sitzungen vor“ und „Ich besuche die Veranstaltung immer“ gebildet (Tab. 20). Dabei hat sich herausgestellt, dass dieses Vorgehen bei den Studierenden der Magister-, Diplom- und Lehramtsstudiengänge sinnvoll ist, bei den Befragten der Bachelor- und Master-Studiengänge hingegen nicht, da die Items dort keine eigenständige Hauptkomponente bildeten.

Tab. 20 Aus den Fragen zur Einschätzung der Eigeninitiative extrahierte Hauptkomponente.

	HK 17
Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung	,782
Ich bereite mich auf die einzelnen Sitzungen vor	,777
Ich besuche die Veranstaltung immer	,694
Durch die Hauptkomponente erklärte Information	56,5%
Cronbach’s Alpha	,602

Insgesamt kann die formale Messqualität der extrahierten Hauptkomponenten aufgrund der relativ hohen Prozentsätze der durch sie erklärten Information und der Cronbach’s Alpha-Werte als zufriedenstellend angesehen werden.

6.4 Einflussgrößen, die die Bewertung der Lehrenden und der Veranstaltungen bestimmen.[33]

Die Ergebnisse gaben keine klaren Hinweise für praktische Verbesserungsvorschläge für die Lehrenden (Bsp. „Diese Veranstaltung macht Spaß“ und „Diese Veranstaltung erfüllt meine Erwartungen“). Aus diesem Grund verzichten wir auf eine weitere Präsentation von Resultaten der multiplen Regression.

[33] Von den Merkmalen der einzelnen Fragenblöcke wurden nur diejenigen ausgewählt, die bei der Regression hoch signifikant ausgefallen sind

7 Fazit

Im Folgenden sollen die wichtigsten Befunde noch einmal resümierend benannt werden:

- Bei den an der Fakultät vertretenen Fächern gibt es, was den Frauenanteil anbelangt, deutliche Unterschiede.
- Wie schon im letzten Bericht vermerkt, sind die weiblichen Lehrenden an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät nach wie vor unterrepräsentiert, wenngleich diese Fakultät - verglichen mit anderen Fakultäten der Universität - mittlerweile mit Abstand die meisten weiblichen Lehrpersonen an der Universität Augsburg aufweist. Es hat sich also, gemessen am letzten Lehrbericht, hier nicht viel verändert, was, unter Berücksichtigung des kurzen Zeitraums, aber auch nicht verwunderlich ist.
- In der Stichprobe bilden an der Fakultät Seminare (incl. Pro- und Hauptseminare) eindeutig die häufigste Lehrveranstaltungsform. Nur etwas mehr als ein Siebtel der Lehrveranstaltungen sind Vorlesungen. Knapp 20% der Veranstaltungen stellen Übungen dar. Dies hängt mit den die Vorlesungen begleitenden Übungen der Bachelor-Studiengänge zusammen.
- Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungsformen sieht demgegenüber anders aus: hier rangieren die Lehrveranstaltungsformen Übung und Hauptseminar eindeutig an der Spitze, die Seminare liegen im Mittelfeld, die Grundkurse und Vorlesungen ziemlich am Ende der Beliebtheitsskala.
- Zudem war auffallend, dass Lehrveranstaltungen und Lehrende deutlich besser bewertet wurden, wenn von der jeweiligen Dozentin bzw. von dem jeweiligen Donzenten Literatur in Form von Semesterapparaten, Reader, Skripte, Folien, Onlineinhalte u.Ä. zur Verfügung gestellt worden sind.
- Die Gesamtzufriedenheit der Studierenden mit der an der Fakultät durchgeführten Lehre fällt bemerkenswert hoch aus.
- Bei fast allen Items traten bei den Studierenden der traditionellen Studiengänge bei der Bewertung höhere Mittelwerte auf als bei den Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge. Dies dürfte mit der größeren Wahlfreiheit

der Studierenden der alten Studiengänge zusammenhängen (siehe dazu näher Seite 14ff).

- Aus der Tabelle 5 (Seite 24) können die Merkmale entnommen werden die von den Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge als die Qualität der Lehre konstituierend empfunden wurden. Zu diesen gehören: Der Dozent / die Dozentin „erklärt den Stoff verständlich“ und „geht auf Fragen der Studierenden ein“. Dies ist nicht verwunderlich, da in der Erhebung der Bachelor-Studiengänge größtenteils Studienanfänger befunden haben. Im Vergleich dazu sind als wichtigste Merkmale für die Qualität der Lehre seitens der sich im Hauptstudium der alten Studiengänge befindlichen Studierenden die Items: Der Dozent / die Dozentin „regt zur Mitarbeit an“ und „behandelt die Studierenden fair und mit Respekt“ aufgetreten (näheres dazu Seite 39).
- Die multiplen Regressionen bei den Bachelor- und Master-Studiengängen liefern – sowohl für die Lehrenden, als auch für die Studierenden – eine ganze Reihe von wichtigen Anhaltspunkten, wo konkret anzusetzen wäre, um die Qualität der Lehre noch zu verbessern. Generell wird mittels dieser Regressionen vergleichsweise viel Information (= Varianz) aufgeklärt. Von höchster Relevanz ist dabei das Merkmal „der/die DozentIn erklärt den Stoff verständlich“, bedeutsam sind aber auch noch die Merkmale: „der/die DozentIn regt zur Mitarbeit an“, „der/die DozentIn regt zum kritischen Denken an“ und „der/die DozentIn arbeitet beharrlich auf Lernziele hin“.

Alles in allem kann die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät mit ihren in der Lehre erbrachten Leistungen ganz zufrieden sein. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass – im Unterschied zu anderen Fakultäten – die Studierenden der „alten“ Studiengänge an dieser Fakultät, zumal wenn es sich um Magisterstudierende handelt, in der Gestaltung ihres Studiums ziemlich frei sind. Das hat z.B. zur Konsequenz, dass man als Studierende oder als Studierender vor allem Veranstaltungen der Lehrenden besucht, die den eigenen Erwartungen in Bezug auf Inhalte, zu erbringende Leistungen und zu erwartende Beurteilungen am ehesten entsprechen und demzufolge andere Lehrveranstaltungen mehr oder minder meidet oder nur passiv an ihnen teilnimmt. Bei stark reglementierten Studiengängen werden die Lehrleistungen in der Regel deutlich schlechter bewertet. In Anbetracht der neuen stark reg-

lementierten Bachelor-Studiengänge besteht daher kein Grund zu allzu großer Selbstzufriedenheit.

Abschließend wäre noch darauf hinzuweisen, dass diese Evaluierung, wie jede Evaluierung, in vielerlei Hinsicht (konzeptionell, methodisch, psychosoziale Konsequenzen, weitere Verwendung etc.) sicher nicht unproblematisch ist. Auch ist der für die Evaluierung verwendete Fragebogen gewiss noch verbesserungsfähig. Alle Beteiligten, also Studierende wie auch Lehrende, werden daher gebeten, hier entsprechende Änderungsvorschläge (Umformulierungen oder Aufnahme von weiteren Fragen etc.) zu unterbreiten.

+ Studiendekan der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg +

Fragebogen zur Qualitätssicherung von Lehre und Betreuung im Wintersemester 2007/08

Veranstaltungsnummer 04 _ _ _

„Dieses Fach“ bezieht sich auf das Fach dieser Veranstaltung z.B. Pädagogik, Soziologie etc.

Die verwendeten Rollenbezeichnungen sind geschlechtsunabhängig gemeint.

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

1.	Studiengang: Erziehungswissenschaften ☐ MuK B.A. ☐ MuK Master ☐ Sozialwissenschaften ☐ Andere ☐									
2.	Geschlecht: männlich ☐ weiblich ☐									
3.	Fachsemester: 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ 8 ☐ 9 ☐ 10 ☐ 11 ☐ 12 ☐ >12 ☐									
	Allgemeine Fragen zum Studium	Trifft gar nicht zu						Trifft voll zu		
4.	In *diesem Fach* gibt es Themen, die mich interessieren würden, die aber nicht angeboten werden		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
5.	Ich wünsche mir mehr Praxisbezug in meinem Studium		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
6.	In *diesem Fach* hätte ich gerne mehr Vorlesungen kann ich nicht sagen ☐		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
7.	Ich wünsche mir mehr Theoriebezug in meinem Studium		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
8.	Ich bewerte die Professoren *dieses Fachs* als … kann ich nicht sagen ☐	sehr schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gut	
9.	Ich bewerte die anderen Lehrenden (also nicht die Professoren) *dieses Fachs* als… kann ich nicht sagen ☐	sehr schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gut	
10.	Ich finde die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen in *diesem Fach*…	zu gering	☐	☐		☐	☐	☐	zu hoch	
11.	Ich finde die inhaltliche Vielfalt der angebotenen Veranstaltungen in *diesem Fach*… kann ich nicht sagen ☐	zu gering	☐	☐		☐	☐	☐	zu hoch	
	Fragen zur Veranstaltung I +									
12.	Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung	nein	☐					☐	ja	
13.	Ich würde das Seminar als Blockveranstaltung bevorzugen Das ist eine Blockveranst. ☐ kann ich nicht sagen ☐	nein	☐					☐	ja	
14.	Gibt es eine Anwesenheitsliste?	nein	☐					☐	ja	
15.	Wie oft ist diese Veranstaltung seit Semesteranfang ausgefallen?		0☐	1☐	2☐	3☐	4☐	>4☐		
16.	Die Teilnehmerzahl in dieser Veranstaltung ist…	zu gering	☐	☐		☐ angemessen	☐	☐	zu hoch	
17.	Der Raumgröße in dieser Veranstaltung ist…	zu klein	☐	☐		☐ angemessen	☐	☐	zu groß	
18.	Der Dozent war für meine Wahl dieser Veranstaltung… hatte keine Wahlmöglichkeit ☐	unwichtig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	wichtig	
19.	Ich besuche die Veranstaltung…	sehr selten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	immer	
20.	Ich bereite mich auf die einzelnen Sitzungen vor	nie	☐	☐	☐	☐	☐	☐	immer	
21.	Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist…	sehr schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gut	
	Der Dozent (in der Veranstaltung)	Trifft gar nicht zu						Trifft voll zu		
22.	… geht auf Fragen der Studierenden ein		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
23.	… lässt auch kritische Äußerungen zu		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
24.	… ordnet die Inhalte in einen Gesamtzusammenhang ein		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
25.	… behandelt die Studierenden fair und mit Respekt		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
26.	… arbeitet beharrlich auf die Lernziele hin		☐	☐	☐	☐	☐	☐		
27.	… ist gut vorbereitet		☐	☐	☐	☐	☐	☐		

	Der Dozent	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
28.	… regt zum kritischen Denken an	☐	☐	☐	☐	☐	☐
29.	… kritisiert, wenn notwendig, in konstruktiver Weise	☐	☐	☐	☐	☐	☐
30.	… regt zur Mitarbeit an	☐	☐	☐	☐	☐	☐
31.	… erklärt den Stoff verständlich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
32.	… lässt genug Zeit für Diskussionen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
33.	Ich bin mit der Lehrmethode des Dozenten zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
34.	Der Dozent stellt Lernmaterial zur Verfügung (auch online): Semesterapparat ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Skript/Reader ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Folien o.Ä. ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Kopiervorlagen ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Sonstiges ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐						
	Der Dozent	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
35.	... ist auch außerhalb der Veranstaltung für Fragen zugänglich kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
36.	... beantwortet E-Mails in angemessener Zeit kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
37.	... ist auch außerhalb von Sprechstunden erreichbar hat keine feste Sprechstunde ☐ kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
38.	… bespricht mit den Referenten im Vorfeld die Inhalte der Referate kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
39.	… informiert über Wichtiges (z.B. Terminverschiebung) kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
40.	Ich bin mit der Betreuung durch den Dozenten zufrieden kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
41.	Ich bin mit der Qualität der Sprechstunde des Dozenten zufrieden kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Die Homepage des Lehrstuhls ist +	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
42.	… informativ kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
43.	… übersichtlich kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
44.	… aktuell kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Meine Kommilitonen	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
45.	… beteiligen sich aktiv an der Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
46.	… stören in der Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
47.	… sind aufmerksam	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Fragen zur Veranstaltung II	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
48.	Diese Veranstaltung hat einen großen Nutzen für mich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
49.	Diese Veranstaltung erfüllt meine Erwartungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
50.	Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
51.	Ich habe in dieser Veranstaltung viel Neues gelernt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
52.	Diese Veranstaltung macht Spaß	☐	☐	☐	☐	☐	☐
53.	Die Referate in dieser Veranstaltung sind… es werden keine Referate gehalten ☐	sehr schlecht ☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gut
54.	Ich bin durch die Anforderungen der Veranstaltung…	unterfordert ☐	☐		☐	☐	☐ überfordert
55.	Die Anforderungen für die Creditpoints sind….	zu niedrig ☐	☐		☐	☐	☐ zu hoch
	Ich bin insgesamt mit	Sehr unzufrieden					Sehr zufrieden
56.	… dem Dozenten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
57.	… dieser Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
58.	… meinen Kommilitonen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
59.	… meinem Studiengang	☐	☐	☐	☐	☐	☐
60.	… Stundenplan	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

+ Studiendekan der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg +

Fragebogen zur Qualitätssicherung von Lehre und Betreuung im Wintersemester 2007/08

Veranstaltungsnummer 04 _ _ _

„Dieses Fach“ bezieht sich auf das Fach dieser Veranstaltung

Die verwendeten Rollenbezeichnungen sind geschlechtsunabhängig gemeint.

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

1.	Studiengang:	Magister ☐	Diplom ☐	Lehramt ☐	Sonstige ☐						Doppelstudium ☐	
2.	Geschlecht:	männlich ☐		weiblich ☐	3. Ich bin im:	Grundstudium ☐					Hauptstudium ☐	
4.	Fachsemester:	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐	7 ☐	8 ☐	9 ☐	10 ☐	11 ☐	12 ☐	>12 ☐
	Allgemeine Fragen zum Studium							Trifft gar nicht zu						Trifft voll zu
5.	In *diesem Fach* gibt es Themen, die mich interessieren würden, die aber nicht angeboten werden								☐	☐	☐	☐	☐	☐
6.	Ich wünsche mir mehr Praxisbezug in meinem Hauptfach								☐	☐	☐	☐	☐	☐
7.	In *diesem Fach* hätte ich gerne mehr Vorlesungen im Hauptstudium						kann ich nicht sagen ☐		☐	☐	☐	☐	☐	☐
8.	Ich wünsche mir mehr Theoriebezug in meinem Hauptfach								☐	☐	☐	☐	☐	☐
9.	Ich bewerte die Professoren meines Hauptfachs als …							sehr schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gut
10.	Ich bewerte die anderen Lehrenden (also nicht die Professoren) meines Hauptfachs als…							sehr schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gut
11.	Ich finde die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen in *diesem Fach* in meinem Studienabschnitt…							zu gering	☐	☐	☐	☐	☐	zu hoch
12.	Ich finde die inhaltliche Vielfalt der angebotenen Veranstaltungen in *diesem Fach…*							zu gering	☐	☐	☐	☐	☐	zu hoch
13.	Ich bekam in diesem Semester in *diesem Fach* einen Platz in jeder Veranstaltung, die ich besuchen wollte							nein	☐				☐	ja
	Fragen zur Veranstaltung I +													
14.	Diese Veranstaltung ist Teil meines Hauptfachs							nein	☐				☐	ja
15.	Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung							nein	☐				☐	ja
16.	Ich würde das Seminar als Blockveranstaltung bevorzugen							nein	☐				☐	ja
	Das ist eine Blockveranst. ☐						kann ich nicht sagen ☐							
17.	Gibt es eine Anwesenheitsliste?							nein	☐				☐	ja
18.	Wie oft ist diese Veranstaltung seit Semesteranfang ausgefallen?								0☐	1☐	2☐	3☐	4☐	>4☐
19.	Die Teilnehmerzahl in dieser Veranstaltung ist…							zu gering	☐	☐	☐ angemessen		☐	☐ zu hoch
20.	Der Raumgröße in dieser Veranstaltung ist…							zu klein	☐	☐	☐ angemessen		☐	☐ zu groß
21.	Der Dozent war für meine Wahl dieser Veranstaltung…							unwichtig	☐	☐	☐	☐	☐	☐ wichtig
							hatte keine Wahlmöglichkeit ☐							
22.	Ich besuche die Veranstaltung…							sehr selten	☐	☐	☐	☐	☐	☐ immer
23.	Ich bereite mich auf die einzelnen Sitzungen vor							nie	☐	☐	☐	☐	☐	☐ immer
24.	Die Atmosphäre in der Veranstaltung ist…							sehr schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gut
	Der Dozent (in der Veranstaltung)							Trifft gar nicht zu						Trifft voll zu
25.	… geht auf Fragen der Studierenden ein								☐	☐	☐	☐	☐	☐
26.	… lässt auch kritische Äußerungen zu								☐	☐	☐	☐	☐	☐
27.	… ordnet die Inhalte in einen Gesamtzusammenhang ein								☐	☐	☐	☐	☐	☐
28.	… behandelt die Studierenden fair und mit Respekt								☐	☐	☐	☐	☐	☐

	Der Dozent (in der Veranstaltung)	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
29.	… arbeitet beharrlich auf die Lernziele hin	☐	☐	☐	☐	☐	☐
30.	… ist gut vorbereitet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
31.	… regt zum kritischen Denken an	☐	☐	☐	☐	☐	☐
32.	… kritisiert, wenn notwendig, in konstruktiver Weise	☐	☐	☐	☐	☐	☐
33.	… regt zur Mitarbeit an	☐	☐	☐	☐	☐	☐
34.	… erklärt den Stoff verständlich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
35.	… lässt genug Zeit für Diskussionen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
36.	Ich bin mit der Lehrmethode des Dozenten zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
37.	Der Dozent stellt Lernmaterial zur Verfügung (auch online): Semesterapparat ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Skript/Reader ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Folien o.Ä. ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Kopiervorlagen ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐ Sonstiges ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐						
	Der Dozent	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
38.	... ist auch außerhalb der Veranstaltung für Fragen zugänglich kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
39.	... beantwortet E-Mails in angemessener Zeit kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
40.	... ist auch außerhalb von Sprechstunden erreichbar hat keine feste Sprechstunde ☐ kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
41.	… bespricht mit den Referenten im Vorfeld die Inhalte der Referate kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
42.	… informiert über Wichtiges (z.B. Terminverschiebung) kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
43.	Ich bin mit der Betreuung durch den Dozenten zufrieden kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
44.	Ich bin mit der Qualität der Sprechstunde des Dozenten zufrieden kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Die Homepage des Lehrstuhls ist +	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
45.	… informativ kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
46.	… übersichtlich kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
47.	… aktuell kann ich nicht sagen ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Meine Kommilitonen	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
48.	… beteiligen sich aktiv an der Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
49.	… stören in der Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
50.	… sind aufmerksam	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Fragen zur Veranstaltung II	Trifft gar nicht zu					Trifft voll zu
51.	Diese Veranstaltung hat einen großen Nutzen für mich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
52.	Diese Veranstaltung erfüllt meine Erwartungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
53.	Ich beteilige mich aktiv an der Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
54.	Ich habe in dieser Veranstaltung viel Neues gelernt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
55.	Diese Veranstaltung macht Spaß	☐	☐	☐	☐	☐	☐
56.	Die Referate in dieser Veranstaltung sind… es werden keine Referate gehalten ☐	sehr schlecht ☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gut
57.	Ich bin durch die Anforderungen der Veranstaltung…	unterfordert ☐	☐	☐		☐	☐ überfordert
58.	Die Anforderungen für den Scheinerwerb sind….	zu niedrig ☐	☐	☐		☐	☐ zu hoch
	Ich bin insgesamt mit	Sehr unzufrieden					Sehr zufrieden
59.	… dem Dozenten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
60.	… dieser Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
61.	… meinen Kommilitonen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!